Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 397. **für Anhalt und Thüringen.** Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raumf. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Bedenkleben in Halle a. S.

Freitag, 26. August 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Der Landrat.

Unter dieser Ueberschrift bringt das „Berl. Tageblatt" einen Artikel, der sich hauptsächlich mit der „wirtschaftlichen Situation" des Landrats beschäftigt. Natürlich strotzt der Artikel von Gehässigkeiten gegen diese Beamtenkategorie. Ist sie es doch, die dem Vordringen der Demokratie den festesten Damm entgegenbaut und so muß sie natürlich einem Blatte, welches sich die Herrschaft der Demokratie, sei es auch in der Form der Sozialdemokratie, als schönstes, auf jedem Wege und mit allen Mitteln zu erstrebendes Ziel gesetzt hat, ein Dorn im Auge sein. Aber der Artikel ist auch so voll von Unrichtigkeiten, daß man die Kühnheit bewundern muß, mit der der Verfasser Dinge schreibt, von denen er keine Ahnung hat. Und dabei wirft er dem Kreisausschuß oder den Kreistagsmitgliedern vor, daß sie, mit einzelnen Ausnahmen, wie die Bürgermeister, von den einzelnen Posten des Kreishaushaltsetats nichts verständen!!!

In dem Artikel werden die Einnahmen des Landrats durchgegangen. Dabei ist nur ein Posten mit Zahlen angegeben, nämlich das Gehalt des Landrats mit 3600—7200 Mark. Der Verfasser gibt zu, daß diese Besoldung an sich gewiß bescheiden ist. Dazu käme aber allerlei, z. B. der Wohnungsgeldzuschuß.

Den erhält aber doch jeder Beamte! Und da der Sitz des Landrats meistens eine kleine Stadt ist, so ist der Wohnungsgeldzuschuß regelmäßig gering. Der Artikelschreiber scheint aber anzunehmen, daß der Landrat diesen Wohnungsgeldzuschuß in die Tasche stecke, weil dem Landrat fast durchweg vom Kreise gegen eine „kleine, formelle Abgabe" eine standesgemäße Wohnung mit Kutscherwohnung und Pferdeställen, parkartigem Garten usw. nebst freier Beheizung und Beleuchtung zur Verfügung gestellt werde.

Also schon nicht immer stellt der Kreis eine solche Wohnung! Dann muß sich der Landrat eine solche mieten; und daß er dies für den Wohnungsgeldzuschuß nicht kann, ist klar! Aber auch die Entschädigung, welche der Kreis vom Landrat für die Wohnung erhält, ist regelmäßig höher als der Wohnungsgeldzuschuß. Der Verfasser des Artikels soll nur einmal einige Kreisetats wirklich nachlesen, dann wird er dies bestätigt finden.

Der Landrat bezahlt also mehr für seine Wohnung als jeder Beamte, der eine staatliche Dienstwohnung hat. Denn diesem wird nur der Wohnungsgeldzuschuß abgenommen.

Wenn nun aber auch die vom Kreise gestellte Wohnung einen höheren Mietswert hat als die Miete des Landrats, so ist diese Zuwendung seitens der Kreisverwaltung auch durchaus gerechtfertigt. Denn sie ist die einzige, die der Landrat für die Verwaltung der Kreiskommunalgeschäfte erhält. Für seine ganze Tätigkeit, die er der eigentlichen Kreiskommunalverwaltung widmet, mit Einschluß der für dieselbe im Kreise gemachten Reisen, erhält er nichts. Denn es ist unrichtig, daß der Landrat irgend welche Reiseaufwandsentschädigungen, sei es vom Staate oder vom Kreise, für seine Reisen im Kreise erhält.

Allerdings erhält er einen Fuhrkostenzuschuß. Dieser betrug früher 900 Mk. und ist jetzt auf 1500 Mk. erhöht, er wird aber nur gezahlt, wenn der Landrat ein eigenes Dienstfuhrwerk hält. Nun wird jeder ausrechnen können, daß ein solches Dienstfuhrwerk bei heutigen Kutscherlöhnen, Preisen für Futter, Hufbeschlag, Sattler, Wagenunterhaltung selbst ohne Berechnung von Abnutzung unter bescheidenen Verhältnissen mehr als das Doppelte der obigen Summe kostet!

Nun erhält der Landrat allerdings ein Pauschquantum vom Staate für Unterhaltung des Bureaus. Denn nur der Kreissekretär, der Steuersekretär, der Kreisbote und je nach der Größe des Amtes ein bis zwei Hilfsarbeiter sind staatliche Beamte, alle übrigen Beamten des staatlichen Dienstes, Registratoren, Kanzlisten sind Privatbeamte des Landrats, ebenso hat er alle sächlichen Ausgaben zu tragen. Seit etwa 20 Jahren werden alljährlich Nachweisungen von den Landräten über die Höhe der Ausgaben erfordert, welche sie aus ihrem Pauschquantum zu bestreiten haben, und diese haben stets ergeben, daß die Ausgaben die Einnahmen regelmäßig, oft um Beträge über 1000 Mk., überstiegen haben. Diese Nachweisungen sind auch wiederholt dem Abgeordnetenhause vorgelegt, um eine Steigerung der Bureaugelder für die Landräte herbeizuführen. Aber die bewilligten Erhöhungen sind durch die erhöhten Aufwendungen für die Gehälter der Privatbeamten immer überschritten worden.

Die Aufwendungen für die nichtstaatlichen Beamten der Kreiskommunalverwaltungen und die sächlichen Ausgaben hierfür werden aber nicht etwa nur in den Etats, sondern auch in den Rechnungen der Kreiskommunalkasse genau gebucht und geprüft. Daß der Landrat diese Ausgaben gegen ein Pauschquantum seitens des Kreises übernimmt, ist sicher eine Ausnahme.

Die überwiegende Mehrzahl der Landräte wäre jedenfalls sehr froh, wenn der Staat ebenfalls die persönlichen und sächlichen Kosten des Bureaus selbst bezahlte und ihnen das Pauschquantum dafür abnähme. Aber freilich würde die Sache dann für den preußischen Staat sehr viel teurer werden!

In dem Artikel wird dann auf das Einkommen des Landrats als Direktor der Provinzialfeuersozietät hingewiesen. Die Entschädigung des Landrats für diese Tätigkeit ist sehr verschieden, gerade im Osten oft lächerlich gering. Für dieselbe muß der Landrat nicht nur selbst tätig sein, sondern er muß auch die erforderlichen Bureaukräfte selbst bezahlen und die sächlichen Ausgaben tragen. Die Kosten hierfür sind jetzt so hoch, daß für den Landrat selbst kaum ein irgendwie nennenswerter Betrag übrig bleibt.

Ueber das „Kreisauto" braucht hier seiner Seltenheit wegen kein Wort verloren zu werden. Es ist nur lächerlich, daß das „Berliner Tageblatt", welches sonst nicht genug über die „Rückständigkeit" unserer Verwaltung in Beziehung auf den Verkehr herziehen kann, sich über dies modernste Verkehrsmittel ebenso aufhält wie über den Bau von Kreischausseen (die es durchweg als „Skatchausseen" bezeichnet) und Kleinbahnen!

Wenn nun aber der Verfasser behauptet, daß zu den obigen finanziellen Vorteilen noch die Einnahmen träten, die der Landrat als Vorsitzender des Kuratoriums seiner Kreissparkasse und als Aufsichtsrat von Genossenschaften bezöge, sowie die Anwesenheits- und Reisegelder, obgleich er mit Leichtigkeit hätte erfahren können, daß der Landrat solche Einnahmen nicht hat und nicht haben darf, so muß man wirklich schon an dem guten Glauben des Verfassers zweifeln. Wenn er dann aber fortfährt:

„Es reist sich eben sehr angenehm und billig aus öffentlichen Fonds, über die der Landrat allein die Kontrolle führt und in die er lästige Kenner nicht hineinblicken läßt",

so liegt hierin eine so gemeine Unterstellung, daß man sie nur zurückweisen kann als das, was sie wirklich ist, nämlich als böswillige Verleumdung.

Die Rede des Kronprinzen in Königsberg.

Die Worte, die der Kronprinz bei seiner Rede in Königsberg gesprochen hat, die Worte von der Stellung, die „unser Volk seinen geistigen und physischen Kräften entsprechend" beanspruchen kann, von der Sehnsucht nach der Betonung unseres deutsch-nationalen Volkstums im Gegensatz zu den „internationalisierenden Bestrebungen", sie werden einen hellen Widerklang finden überall, wo die deutsche Sprache erklingt und deutsche Herzen dem jungen Hohenzollernsproß entgegenschlagen. Das ist ja gerade die Sehnsucht Deutschlands, daß endlich unserem Volke die Stelle eingeräumt wird, die ihm seine Begabung anweist.

An „gesunder völkischer Eigenart" hat es unserem Volke ja nur zu oft gefehlt. Wie oft hat es sich in fremder Kultur, in fremdem Wesen verloren, wie oft sind herrliche Anfänge einer eigenartigen deutschen Kultur gebrochen worden durch das Eindringen einer fremden! Wie ganz anders würde unsere Entwickelung sein, wenn wir stets darauf bedacht gewesen wären, unsere ganz besondere Art dem Fremden gegenüber zu behaupten. Die Mahnung, deutsche Eigenart zu pflegen, zu lieben und zu entwickeln, ist nur zu berechtigt. Herzerfreuend aber ist es, daß sie ausgesprochen wird von dem zukünftigen deutschen Kaiser. Wir entnehmen daraus, so bemerkt die „Post", die Zuversicht, daß er stets ein Freund deutscher Sprache, deutschen Wesens und deutscher Kunst sein wird, wir entnehmen daraus die Zuversicht, daß er unser Volk wieder zurückführen wird zu den wahren Quellen seiner Kraft und seines Glückes.

So freudig wir dieses Wort von hoher Stelle begrüßen, so peinlich betroffen fühlen sich natürlich diejenigen, die für deutsches Wesen kein Verständnis haben. Entsetzt rufen diese Leute aus, was denn in Deutschland durch internationalisierende Bestrebungen gefährdet sei? Wo der Hauptschaden liegt, das haben diese Verfechter deutscher Eigenart natürlich nicht erkennen können. Deshalb steigen aus dem „Berliner Tageblatt", dem Sammelbecken alles halbdeutschen und undeutschen, so große Blasen auf über die unverständliche Sprache des Kronprinzen. Selbst einzelne Worte, wie völkisch haben sein Entsetzen wach gerufen. Was der Kronprinz aber unter den internationalisierenden Bestrebungen gemeint hat, ist wohl jedem Vaterlandsfreund klar. Der Kronprinz wünscht eine reine, kernige, deutsche Sprache, frei von allen französischen, englischen Brocken. Er wünscht eine reine, hohe und hehre Kunst, er wünscht in Malerei und Musik das deutsche Wesen wieder zum Durchbruch zu bringen, das deutsche Wesen, das hier ja fast immer verdrängt wird durch französische, englische oder andere Einflüsse. Er will einen Kampf führen gegen alle, die unser Volk sich selbst untreu machen und es für fremdländisches Wesen begeistern wollen.

Unterredung mit dem serbischen Minister des Auswärtigen Dr. Milowanowitsch.

In der „N. G. C." berichtet deren v. W.-Herausgeber über eine Unterredung, die er mit dem einer ärztlichen Konsultation wegen in Berlin sich aufhaltenden serbischen Minister des Auswärtigen Dr. Milowanowitsch hatte und in der die wichtigen politischen Fragen des Tages berührt wurden. Der Minister kam zunächst auf die Begegnungen europäischer Staatsmänner in Marienbad zu sprechen und betonte, daß deren Konversationen sicher vom Standpunkte der Ruhe Europas aus begrüßt werden müßten, da mündliche Aussprachen oft mehr erreichten als langwierige diplomatische Verhandlungen. Die Zeitungsnachricht, daß die Türkei mit Oesterreich-Ungarn verhandle, um sich den Besitz des Sandschaks Nowibasar garantieren zu lassen, hält der Minister für schwerlich begründet, da Serbien keineswegs die Absicht habe, die Integrität der Türkei anzutasten, diese also, in Bezug auf Serbien, nicht erst der Garantie bedürfe. Die Art, wie die Entwaffnung der Banden in Makedonien geschah, habe auch in Serbien den nationalen Unwillen heftig erregt. Die serbische Regierung bestreitet aber der Türkei nicht das Recht zu diesen Maßnahmen, die im übrigen der Ruhe auf dem Balkan nur dienlich sein können, und glaubt, die Schuld an der Art, wie die Entwaffnung vorgenommen wurde, nur den unteren türkischen Lokalbehörden zuschreiben zu müssen. Sie hat gegen diese Art sofort Vorstellungen bei der Pforte erhoben und nicht erst, wie Bulgarien, den vergeblichen Versuch gemacht, eine Intervention der Großmächte herbeizuführen. Dann wurde die Frage eines Bundes der Balkanstaaten gestreift, und der Minister versicherte, für keinen verantwortlichen Politiker des Balkans sei diese Frage der Gegenstand aktueller Projekte. Die Lage sei für einen solchen Bund noch nicht reif, die einzelnen Länder müßten erst in ein harmonisches Verhältnis zueinander gelangen. Auf die nun naheliegende Erwähnung der Gerüchte von einer Verstimmung Serbiens über die Erhöhung Montenegros zum Königreiche erklärte der Minister, daß es wohl Kreise in Serbien gäbe, die zwei Königreiche für zuviel für die serbische Rasse hielten, und daß man sich fragen könne, ob das kleine Bergland der Lasten der neuen Würde gewachsen sei, daß aber weder der Hof noch das Kabinett von Belgrad im entferntesten an einen Einspruch gegen Absichten gedacht habe, die Land und Volk in Montenegro ganz allein angingen. König Peter sei ein alter Mann und habe nicht selbst die beschwerliche Reise nach Cetinje machen können, aber der Kronprinz vertrete ihn und die Teilnahme Serbiens an den Festen in Montenegro werde öffentlich auch durch die Verleihung von Ehrenstellen im serbischen Heere an die montenegrischen Prinzen und durch Dekorationen usw. bekundet. Zu der Pressemeldung, daß der serbische Kronprinz demnächst den russischen Hof besuchen werde, bemerkte der Minister, der Thronfolger werde vielleicht im Winter diesen oder jenen ausländischen Hof besuchen, vorläufig sei jedoch nichts darüber bestimmt. Auch die angebliche Absicht Kaiser Wilhelms, im Anschlusse an seinen Jagdaufenthalt beim Erzherzog Friedrich Bosnien zu besuchen, ist dem Minister nur aus der Presse bekannt. Er würde der Ausführung eines solchen Planes gegenwärtig keine politische Bedeutung beimessen, da die bosnische Frage „formell" erledigt sei und nicht mehr existierte. Zum Schluß sprach der Ministerpräsident von dem Handelsvertrage mit Oesterreich-Ungarn. Der Vertrag sei gut, so sagte er, die Meistbegünstigung sei darin, er bedeute die Wiederherstellung normaler Beziehungen zu Serbiens Nachbarlande. Er werde wohl in beiden Ländern keinem wesentlichen parlamentarischen Widerstand begegnen, wenn es auch natürlich weder hier noch dort an Unzufriedenen fehlen werde, da der Vertrag

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008261-18/fragment/page=0001

beiden Kontrahenten gerecht werde. Wichtiger aber als die kommerzielle Bedeutnng des Vertrages sei die politische. Er mache einem unnormalen Zustande ein Ende. Der letzte Rest aus einer kritischen Zeit werde beseitigt. „Nous avons enterré un cadavre!“ so schloß der serbische Minister die Unterredung.

Die Berechtigungen der neuen Mittelschulen in Preußen.

Man schreibt uns: Im Februar d. Js. sind von der Unterrichtsverwaltung Bestimmungen über die Neuordnung des Mittelschulwesens erlassen worden, die mit dem Beginn des Schuljahres 1911 an Stelle der geltenden Bestimmungen vom Jahre 1872 treten werden. Diese Neuregelung geht von dem Gedanken aus, zwischen der Volksschule und der höheren Schule einen Schultyp zu schaffen, der die Schüler in erster Linie befähigt, sich in ihrem späteren Lebensberuf zurechtzufinden. Den sehr verschiedenen Bedürfnissen entsprechend, hat die Unterrichtsverwaltung bekanntlich von der Schaffung einer Einheitsschule abgesehen. So können wenig leistungsfähige Gemeinden Mittelschulen mit nur drei Klassen errichten, deren jede zwei Schuljahrgänge vereinigt. Als die eigentliche Normalschule ist aber die Mittelschule mit 9 aufsteigenden Jahreskursen anzusehen, deren neue Lehrpläne auf dem Grundsatz beruhen, daß der Unterricht in allen Fächern besonders die Stoffe behandeln soll, die Bedeutung haben für die Lebensverhältnisse, in denen das Kind aufwächst. Die Entwicklung dieser neunstufigen Mittelschule und die Erfüllung ihrer Aufgabe, die höheren Schulen von ungeeignetem Schülermaterial zu entlasten, wird nun aber sehr wesentlich abhängen von den Berechtigungen, mit denen man sie ausstattet. Und so schweben denn auch hierüber Erwägungen zwischen den verschiedenen beteiligten Ressorts. Die aus Mittelschulkreisen hervorgegangene Anregung, den Schulen die Berechtigung zur Ausstellung des Freiwilligen-Zeugnisses zu verleihen, hat keine Aussicht auf Verwirklichung. Wohl aber geht die Unterrichtsverwaltung mit dem Plan um, die Möglichkeit zu schaffen, daß die Schüler der Mittelschulen sich gleich nach ihrem Abgang nach neunjährigem Lehrgang der Prüfung für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst vor einer Kommission unterziehen. Da dieses Examen heute erst nach vollendetem 17. Lebensjahr abgelegt werden kann, so würde die für die Mittelschulen in Aussicht genommene Berechtigung eine Zeitersparnis für die Schüler von zwei Jahren bedeuten. Denn bei einem normalen Schulbesuch werden die Schüler die neunstufige Mittelschule mit dem vollendetem 15. Lebensjahr verlassen. Da aber die Schüler der Mittelschulen sich überwiegend nach dem Verlassen der Schule sogleich einem praktischen Beruf zuwenden, so wäre diese Möglichkeit der Ablegung des Examens in unmittelbarem Anschluß an die Schule ein außerordentlicher Anreiz für den Besuch der Mittelschulen. Hieraus würde sich zweifellos eine nicht unerhebliche Vermehrung der Zahl der Einjährig-Freiwilligen ergeben, eine Folge, der die Heeresverwaltung anscheinend nicht sehr wohlwollend gegenübersteht.

Deutsches Reich.

* **Die Ausführungsbestimmungen zum Stellenvermittlergesetz.** Wie uns mitgeteilt wird, wird die Veröffentlichung der noch fehlenden Ausführungsbestimmungen ꝛc. für das neue Stellenvermittlergesetz in der nächsten Woche erfolgen. Entsprechend der Schwierigkeit der zu regelnden Materie werden die Vorschriften verhältnismäßig umfangreich sein. Was die Angaben über den Höchstsatz für die Vermittlungsgebühren beider Parteien bei Vermietungen von Dienstpersonal anbetrifft, so bleibt die Festsetzung den zuständigen Polizeibehörden überlassen. Wenn gemeldet wurde, daß der Höchstsatz für die Gesamttaxe voraussichtlich auf 7,50 Mk. festgesetzt werden würde, so eilt dies wesentlich den Tatsachen voraus und könnte sich auch nur auf Berlin beziehen, während z. B. in den Vororten andere Höchsttaxen festgesetzt werden könnten. Zurzeit ist eine Bestimmung hierüber noch nicht getroffen worden.

* **Die sozialpolitischen Ausgaben des Reiches.** Auf Grund des Rechnungsabschlusses der Reichshauptkasse läßt sich nunmehr auch feststellen, wie hoch im Jahre 1909 der Zuschuß des Reiches zu den Kosten der Invaliden- und Altersversicherung gewesen ist. Da der Etatsanschlag um 190 000 Mk. überschritten ist, so hat sich der Zuschuß genau auf 51,5 Millionen Mk. belaufen und ist demgemäß gegenüber dem Jahre 1908, wo er 50,5 Millionen Mk. ausmachte, um 1 Million Mk. gestiegen. Es ist noch nicht lange her, daß die Steigerungen dieser Etatsposition von Jahr zu Jahr sich in der Höhe von 3 bis 4 Millionen Mk. bewegten. Damals machte die Position bei der Aufstellung neuer Etats mehr Schwierigkeiten als heute. Im übrigen darf doch jetzt schon auf die Höhe, die dieser Zuschuß des Reiches innerhalb 20 Jahren erlangt hat, hingewiesen werden. Allmählich ist er zu einem recht bedeutenden Ausgabeposten im Reichsbudget geworden. Da es neben ihm noch andere Ausgaben für sozialpolitische Zwecke im Reichshaushaltsetat gibt, so die Ausgaben des Reichsversicherungsamtes, die Millionen, die für Arbeiterwohnungen hergegeben werden, die Ausgaben, die das Reich als Arbeitgeber selbst für die staatliche Versicherung zahlt, so darf nicht übersehen werden, daß die sozialpolitischen Ausgaben jahraus jahrein für das Reich eine ganz bedeutende Rolle spielen.

* **Deutschland und Portugal.** Aus Anlaß der Ueberreichung des Schwarzen Adlerordens an König Manuel von Portugal wurden zwischen dem König und dem Prinzen Friedrich Leopold herzliche Ansprachen gewechselt.

* **Keine Reichstagskandidatur für Prof. Martin Spahn?** Wie der „Tägl. Rundsch.“ mitgeteilt sein soll, hätten die in Augsburg versammelten Reichstagsabgeordneten der Zentrumspartei beschlossen, Universitätsprofessor Dr. Spahn-Straßburg i. E. nahe zu legen, seine Reichstagskandidatur (Warburg-Höxter) zurückzuziehen.

* **Jungliberaler Vertretertag.** Der jungliberale Vertretertag findet am 22. und 23. Oktober in Köln statt. Früher ging dieser Vertretertag regelmäßig dem allgemeinen nationalliberalen Parteitag vorher, diesmal wurde die umgekehrte Reihenfolge gewählt.

* **Keine Woche ohne einen russischen Grenzzwischenfall.** Wieder ein neuer Grenzzwischenfall wird aus Memel gemeldet: An der preußisch-russischen Grenze unweit Memel wurde ein in preußischen Diensten stehender russischer Untertan, der im Rausche aus Versehen die Grenze überschritten hatte, von einem Kosaken erschossen. — Wie lange noch so?

* **Ueber die geplante Krankenkasse für die Unterbeamten der Reichspostverwaltung** schreibt man uns: Bereits seit dem Jahre 1908 ist die Postverwaltung mit Vorarbeiten beschäftigt für die Begründung einer großen Krankenkasse für Unterbeamte, die sich über das ganze Reichspostgebiet ausdehnen sollte. Es war in Aussicht genommen, die Kasse auf versicherungstechnischer Grundlage mit kleinen Beitragsleistungen der Beamten und einem angemessenen Reichszuschuß aufzubauen. Dieser Plan ist keineswegs aufgegeben. Der Umfang einer solchen Kasse wird aber naturgemäß einen Reichszuschuß von sehr beträchtlicher Höhe erfordern. Die gegenwärtige Finanzlage des Reichs hat es aber nicht ermöglicht, derartige Zuschüsse für den gedachten Zweck zur Verfügung zu stellen. Nur aus diesem Grunde wurde die in Aussicht genommene Begründung der Kasse einstweilen noch vertagt.

Ausland.

Die russische Hetze gegen die ungarische Anleihe in Frankreich.

Die Finanzchauvinisten in Frankreich, die gegen die ungarische 500-Millionen-Anleihe aus „nationalen“ Gründen Einspruch erheben, finden bekanntlich rührige Unterstützung in der russischen Presse. Die „Nowoje Wremja“ vor allem hat diese Hetze gegenwärtig zu ihrem Spezialfach gemacht, dem sie ihre ganze Aufmerksamkeit widmet. Die neueste Leistung auf diesem Gebiet bringt sogar die Absage der österreichischen Manöver mit den Finanzoperationen in einen ursächlichem Zusammenhang. Das Blatt schreibt: „Nachdem Oesterreich-Ungarn für seine Kriegsbereitschaft in den letzten Jahren einige Milliarden verausgabt hat, ist in beiden Hälften der Monarchie eine große Finanzkalamität ausgebrochen. Die Notwendigkeit, Anleihen auf fremden Märkten aufzunehmen, hat die Finanzminister auch auf den französischen Markt geführt. Und die französische Presse, die noch während der Annexion sich gegen Oesterreich ziemlich wohlwollend verhielt, protestiert jetzt einmütig gegen die Anleihe, weil sie einen rein militärischen Charakter hat. Um nun die erregte französische öffentliche Meinung zu beruhigen, sah sich die österreichische Regierung genötigt, die diesjährigen Manöver aufzuheben. Hiermit hört wenigstens das herausfordernde Waffengerassel an den Grenzen Podoliens, Wolhyniens und dem künftigen Cholm-Gouvernement auf. Und die französischen Bankiers werden nun wahrscheinlich für Verhandlungen zugänglicher sein. Aber sie sollten nicht vergessen, daß es ein Verbrechen gegen den Frieden wäre, an dem doch auch ihnen gelegen sein muß, wenn man denjenigen die Taschen füllt, die zwar zeitweise die Krallen verbergen, die aber erst kürzlich durch die bosnische Annexion in unzweideutiger Weise bewiesen haben, daß sie zur Verletzung des europäischen status quo jederzeit bereit sind.“ — Kommentar überflüssig!

*

Oesterreich-Ungarn. Wir erfahren aus Wien: Der Landesschulrat hat den Verein „Freie Schule“ dahin verständigt, daß infolge der Abweisung der Beschwerde des Vereins gegen die Entscheidung des Unterrichtsministeriums betreffend die Erteilung des Religionsunterrichts durch die Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes vom 8. Juli 1910 auch die mit dem Ministerialerlaß vom 16. September 1909 bis zur Entscheidung der Streitfrage durch den Verwaltungsgerichtshof zugestandene Fortführung des Schulbetriebes hinfällig geworden ist. Die von dem Verein eröffneten Volksschulklassen seien sofort zu schließen, widrigenfalls sie auf Anordnung von amtswegen geschlossen würden.

Zur Fleischteuerung in Oesterreich erfahren wir weiter aus Wien: Auf Veranlassung des Eisenbahnministeriums erklärte sich die Verwaltung der Buschtirader Eisenbahn zu einer 50 % igen Frachtgebührenermäßigung für Schlachtviehbeförderung nach Wien bereit.

Brasilien — Deutschland — Frankreich. Nach einer Depesche aus Rio de Janeiro, nach der Albuquerque die Regierung aufgefordert habe, sich im Bedarfsfalle nur an Frankreich wegen der Entsendung von Militärinstrukteuren zu wenden, schreibt der „Matin“, man habe in Frankreich mit Ueberraschung von der Entscheidung der brasilianischen Regierung erfahren, Deutschland um die Entsendung von Militärinstrukteuren zu ersuchen. Die Versicherung, daß die schon seit Jahren in Sao Paulo mit der Organisation der Polizei betraute französische Militärmission bei der Regierung des Staates große Anerkennung gefunden hätte, habe Frankreich auch auf die Entsendung von Armeeinstrukteuren hoffen lassen. Man habe den neugewählten Präsidenten Marshal Hermes da Fonseca dafür verantwortlich gemacht, da er seit seiner Ankunft in Europa von Deutschland mit Aufmerksamkeiten überhäuft worden sei. Wir erfahren nun, bemerkt das Blatt, daß Marshal Hermes da Fonseca, der vorgestern aus Frankreich zu den deutschen Manövern abgereist ist, auf Veranlassung der französischen Regierung im nächsten Monat auch an den französischen Manövern teilnehmen wird.

Verbrecherische Handlungen gewisser Spekulanten? Wir erfahren aus Paris, 25. August: Die Minister des Innern und des Handels haben heute den Beschluß gefaßt, wenn die Untersuchung für die Preisbewegung gewisser Nahrungsmittel, des Getreides, Zuckers usw. verbrecherische Handlungen gewisser Spekulanten aufdecken sollte, so würden diese Handlungen unverzüglich vor Gericht gebracht werden.

Zusammenstoß eines französischen Unterseebootes. Das Unterseeboot „Prairial“ ist, wie aus Cherbourg gemeldet wird, am Dienstag nachmittag, während es Lotungsübungen vornahm, mit einem beladenen Schleppkahn zusammengestoßen. Durch die Geistesgegenwart des Kommandanten des Unterseebootes wurde eine Katastrophe verhindert. Das Unterseeboot konnte ohne Hilfe das Arsenal aufsuchen. Die Beschädigungen haben sich als geringfügig erwiesen.

Zwecks schleunigster Wiederherstellung der russischen Flotte und zwecks schneller Organisation des Schiffsbaues soll von einigen Mitgliedern des russischen Reichsrats die wirtschaftliche und administrative Tätigkeit der Hauptverwaltung des Schiffsbaues und die Lieferung für Kronwerften und Häfen geprüft und Gutachten über Maßregeln zur Erreichung der genannten Ziele in kürzester Frist der allerhöchsten Sanktion unterbreitet werden.

Russische Artilleriebestellungen im Ausland. Anläßlich der in der Presse erschienenen Nachricht von enormen Bestellungen des Artilleriressorts im Ausland wird aus Petersburg offiziell mitgeteilt, daß lediglich aus technischen Gründen eine Bestellung von nur sechs Prozent der angewiesenen Gesamtsumme überwiesen worden sei.

Vom Balkan. Der türkische Gesandte in Sofia hat eine Abordnung der makedonischen Flüchtlinge empfangen. Er gab ihnen die Zusicherung, daß sie unbehelligt in ihre Heimat zurückkehren könnten. Der bulgarische Minister des Innern übergab dem Minister des Aeußeren eine Liste der Flüchtlinge zur Uebermittelung an die türkische Gesandtschaft. Die Anzahl der bis zum 19. d. M. Geflüchteten betrug 1424 und dürfte seitdem noch zugenommen haben.

In einem großen Teil des Wilajets Monastir wurden die gesperrten Kirchen und Schulen wieder eröffnet. Die Bevölkerung verhält sich ruhig. Auf Grund des Berichts des Oberkommandierenden Albaniens ist vorläufig eine Entlassung der Truppen unmöglich, da diese zur Unterstützung der Neuordnung der Verwaltung notwendig sind. Deshalb ist angeordnet worden, daß die Truppen in Albanien überwintern sollen; die Vorbereitungen dazu sind bereits getroffen.

Zu den Kretafragen wird uns weiter aus Athen gemeldet: Wenizelos hat der Zeitung „Chronos“ ein Telegramm gesandt, in dem er sagt, er würde sich glücklich schätzen, wenn die Umstände, wie er hoffe, ihm erlauben sollten, ein Mandat zur griechischen Nationalversammlung anzunehmen, nachdem er von seinen Aemtern auf Kreta zurückgetreten sei.

Der Kronprinz von Griechenland ist in Athen eingetroffen und am Bahnhofe von dem König und dem Ministerpräsidenten empfangen worden.

Englische Preßstimmen zur Annexion Koreas. Zu der Annexion Koreas durch Japan schreibt die „Times“:

Die Annexion Koreas durch Japan war unvermeidlich geworden. Wir sind daher nicht überrascht, aber wir bezweifeln, ob Japan den Schritt mit Enthusiasmus getan hat. Seit einiger Zeit war die Einverleibung Koreas in Korea selbst auch für Japan der einzige annehmbare Abschluß der zahlreichen Schwierigkeiten, welche sich zwischen beiden Ländern ergeben haben. Die japanische Ausdehnung auf dem Kontinent ist ohne Zweifel für Japan eine politische und ökonomische Notwendigkeit gewesen. Sie würde nicht die Zustimmung der zivilisierten Mächte erhalten haben, wenn eine andere Regelung der koreanischen Frage möglich gewesen wäre.

„Westminster Gazette“ schreibt:

Die offizielle Meldung von der Annexion Koreas kann für die russische Regierung keine Ueberraschung sein. Die Annexion wird in keiner Weise die russisch-japanischen Beziehungen berühren. Japan hört auf, ein Inselreich zu sein und hat seinen Fuß auf den Kontinent gesetzt.

„Daily News“ meint, daß Japan Korea annektiert habe, sei nur eine Folge seiner Ausdehnungsbestrebungen.

Aus großer Zeit vor 40 Jahren.

Drahtnachrichten vom Kriegsschauplatz.

Mundolsheim, den 26. August, morgens. Seit dem 23. d. abends wird Stadt und Festung Straßburg mit Belagerungsgeschützen beschossen, von der Südfront des Nachts mit Feldartillerie, von der Nordfront seit dem 24. früh mit Belagerungsgeschützen. Vorposten stehen 500—800 Schritt von der Festung. Schaden in Straßburg bedeutend. Kleinere Pulvermagazine in die Luft geflogen, Zitadelle, Magazine und viele Gebäude in Flammen; diesseits Verluste sehr gering.

Bar le Duc, den 26. August, nachmittags 3 Uhr. Die kleine Festung Vitry ergab sich gestern früh, 16 Kanonen vorgefunden. Zwei Bataillone Mobil-Garde, welche sich verirrt, von unserer Kavallerie gesprengt, 17 Offiziere und 850 Mann gefangen. Major Friesen schwer blessiert, drei Mann verwundet.

Bar le Duc, den 26. August. In Metz liegen, abgesehen von den benachbarten Dörfern, nach Angabe der Franzosen 15 000, nach unserer Berechnung 20 000 verwundete Franzosen, unter welchen der Lazarettbrand herrscht und der Typhus ausgebrochen ist.

Paris, 26. Aug. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge zeigen sich feindliche Plänkler 12 Kilometer von Rheims. Die preußischen Truppen scheinen nach Varennes und Stenay zu marschieren. Einige tausend Preußen stehen in der Gegend von Verdun.

Paris, 26. August. General Trochu hat die Austreibung aller Individuen aus Paris verfügt, welche der Verteidigung hinderlich sein könnten. Eine Kommission der Legislative soll die Einberufung aller Männer von 20 bis 35 Jahren vorbereiten.

Die Luftschiffahrt.

Die deutschen Militär-Luftkreuzer „M. 3“ und „P. 2“ werden Sonnabend mit der Bahn zur Teilnahme an den Kaisermanövern nach Königsberg gebracht, wo sie in der dortigen neuen Luftschiffhalle stationiert werden sollen. Gleichzeitig mit den Luftschiffen wird auch die 3. Kompagnie des Luftschiffer-Bataillons unter Führung des Hauptmanns v. Jena und des Oberleutnants v. Nikisch-Roseneck nach Königsberg sich begeben.

Das Parsevalluftschiff Nr. 5,

das von Breslau zur Vornahme von Aufstiegen während der Kaisertage nach Posen gesandt worden war, ist wegen fortdauernder ungünstiger Witterung entleert worden, nachdem es nur an einem Tage Aufstiege unternehmen konnte. Es wird mit der Bahn nach Berlin zurückgesandt.

Ueberlandflug des Aviatikers Thiele.

Der Leipziger Aviatiker Thiele stieg Dienstag abend zu seinem ersten größeren, erfolgreichen Ueberlandflug auf. Abends gegen ¼8 Uhr vollführte er zunächst einen kleinen Flug von 11 Minuten Dauer in einer Höhe von 45 bis 50 Metern auf dem Exerzierplatze. Bald nach der glatten Landung stieg er von neuem zu einem Ueberlandflug auf. Er kreuzte über dem Exerzierplatze und wandte sich dann über die Ortschaften Radefeld, Freiroda und Kursdorf nach Schkeuditz. Entlang der Bahnlinie Halle—Leipzig kehrte der Aviatiker zu seiner Halle auf dem Lindentaler Exerzierplatz zurück, wo die Landung glatt erfolgte. Die Dauer dieses ersten Ueberlandfluges des Leipziger Aviatikers betrug 20 Minuten 25 Sekunden, die zurückgelegte Strecke rund 23 Kilometer. Die dabei erreichte Höhe schwankt zwischen 80 und 90 Metern.

Die Flugwoche von Wiesbaden.

Die Wiesbadener Flugwoche findet im Herbst bestimmt statt. Zurzeit steht der Aviatiker Baron de Caters mit den dortigen Sportfaktoren in Unterhandlung; er verlangt 10 000 Mark Honorar für die Dauer der Flugwoche.

Lenkballon und Flugapparat bei militärischen Uebungen.

Nach einer Meldung aus Paris haben am Mittwoch in der Gegend von Verdun die großen französischen Manöver begonnen. Um 5 Uhr morgens wurde auf die Verduner Forts ein Angriff gemacht. Die Verteidigung hatte zu ihrer Unterstützung einen Aeroplan mit dem Leutnant Sidro als Piloten und den Lenkballon „Ville de Paris“ zum Aufklärungsdienst herangezogen. Der Aeroplan sowohl wie der Ballon konnten die Stellung des Feindes genau feststellen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008261-18/fragment/page=0002

Der Aeroplanflug durch Mitteleuropa.

Der vom „Journal" in Paris geplante internationale Rundflug mit Aeroplanen findet in den Aviatikerkreisen aller Länder lebhaften Beifall. Von England hat bereits der bekannte Aviatiker Graham White zugesagt. Ebenso Moisant, der auf seinem Flug nach London sein Ziel noch immer nicht ganz erreicht hat. Er will mit einem Apparat eigener Konstruktion, von dem er sich Wunderdinge verspricht, an der Konkurrenz teilnehmen. Von den Franzosen hat bis jetzt Aubrun (Blériot) gemeldet, der Zweite des Circuit de l'Est. Sommer will sich mit mehreren Apparaten an der Konkurrenz beteiligen.

Der Rekord für Skandinavien.

Am Mittwoch früh 8 Uhr stieg der schwedische Aviatiker v. Zederström auf dem Flugplatze in Kopenhagen zu dem längsten Fluge auf, der bisher in Skandinavien gesehen worden ist. Er blieb ununterbrochen 1 Stunde und 4 Minuten in der Luft und landete darnach glatt.

Vermischtes.

ngc. **Von den Höfen.** Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der gleichnamige, am 27. August 1895 im Jagdschloß Klein-Glienicke geborene jüngste Sohn des Prinzen Friedrich Leopold, vollendet an diesem Sonnabend sein 15. Lebensjahr. Der Prinz ist Leutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß und wird mit seinen älteren Brüdern, den Prinzen Friedrich Sigismund und Friedrich Karl, in der Hauptkadettenanstalt zu Groß-Lichterfelde erzogen. — Die Königin Wilhelmina der Niederlande, geboren im Haag am 31. August 1880, feiert am nächsten Mittwoch ihren 30. Geburtstag. — Am gleichen Tage vollendet der am 31. August 1871 zu Altenburg geborene Herzog Ernst II. von Sachsen-Altenburg das 39. Lebensjahr.

Die Zeppelin-Expedition. Der Norddeutsche Lloyddampfer „Mainz", der den Prinzen Heinrich und den Grafen Zeppelin mit den übrigen Mitgliedern der arktischen Studienreise an Bord hatte, traf, wie schon hervorgehoben wurde, am Mittwoch nachmittag 5 Uhr 39 Minuten, von Spitzbergen zurückkehrend, in dem Kieler Hafen ein. Der Zweck der Fahrt ist vollkommen erreicht. Alle für Landungen mit Luftschiffen in Spitzbergen in Betracht kommenden Plätze sind genau untersucht worden, hierbei sind durch Graf Zeppelin selbst wichtige Versuche mit vorher konstruierten Verankerungen auf dem Lande und im Polareise gemacht worden. Zur Feststellung der Fahrbedingungen von Luftschiffen im Polarsommer sind eine Reihe aerologischer Beobachtungen und tägliche meteorologische Messungen ausgeführt worden. Auch wurde durch besondere Methoden zu verschiedenen Malen die Nebelhöhe und Nebeldicke bestimmt, wobei sich gleichfalls günstige Verhältnisse für den Luftschiffahrtsbetrieb ergaben. Auch die übrigen ozeanographischen, glazialen und optischen Untersuchungen konnten zur vollsten Zufriedenheit sämtlicher beteiligten Gelehrten ausgeführt werden. Entsprechende Veröffentlichungen befinden sich in Vorbereitung. Die Studienreise hat die Ausführbarkeit wissenschaftlicher Luftschiffahrten mit Zeppelin-Luftschiffen in den arktischen Regionen ergeben. Unter 30 auf Spitzbergen und im Polareise verbrachten Tagen waren nur drei, an denen das Wetter für die Fahrt mit Luftschiffen hinderlich gewesen wäre. In Spitzbergen wurden geeignete Landungsplätze ermittelt; nach den ausgeführten Versuchen wird die Verankerung der Luftschiffe auf dem Polareise leicht in kurzer Zeit und mit der Besatzung des Luftschiffs auszuführen sein. Der Arbeitsausschuß ist hiernach von der Ausführbarkeit seines Vorhabens, mit Zeppelin-Luftschiffen in der Arktis wissenschaftliche Forschungsfahrten zu unternehmen, überzeugt. Er erblickt deshalb seine nächste Aufgabe darin, für die Ausbildung von Luftschiffen in langen Fahrten über See von der nordischen Zentralstation Hamburg aus zu wirken; hier kommt in erster Linie in Betracht die Erzielung höchster Betriebssicherheit auf maschiellem Gebiet, sowie die Schulung eines besonderen Personals und die Ausbildung einer sicheren Navigation. Mit so entwickelten Luftschiffen wird alsdann der Arbeitsausschuß mit aller Energie an die Verwirklichung wissenschaftlicher Luftschiffahrten in der Arktis herantreten.

Die bayerischen Jubiläumsbriefmarken. Die bayerische Postverwaltung plant zum 90. Geburtstage des Prinzregenten am 27. März 1911 die Herausgabe von Briefmarken mit dem Bilde des Regenten, nachdem feststeht, daß keine staatsrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Bedenken gegen die Verwendung des Bildes des Regenten als staatliches Hoheitszeichen bestehen. Ob der Regent jedoch, der bisher jeden Schein einer Schmälerung der königlichen Hoheitsrechte vermieden wissen wollte und deshalb auch die Annahme des Königstitels verweigert hat, der auf dem Münzrecht beruhenden Verwendung seines Bildes als staatliches Hoheitszeichen zustimmen wird, ist fraglich. Ferner ist fraglich, ob der Prinzregent von dem bayerischen Reservatrecht der Sonderbriefmarken einen den Kaiser und alle anderen deutschen Bundesfürsten übertreffenden Gebrauch machen will. Auch aus diesem Grunde erscheint die Ausgabe bayerischer Jubiläumsmarken mit dem Bilde des Prinzregenten mehr als zweifelhaft. Vielleicht wählt man wieder die Bavaria mit dem Löwen als symbolischen Ersatz.

Die amerikanischen Waldbrände. In den Brandgebieten hat man die angekohlten Leichen von 20 Forstbeamten gefunden. Wieviel Opfer die Waldbrände bis jetzt gefordert haben, läßt sich noch nicht bestimmt übersehen, da viele Hunderte Personen von dem Feuer eingeschlossen und für Hilfe unerreichbar sind. Von überall her werden Vermißte gemeldet. In Montana hilft bekanntlich Schneefall die Waldbrände löschen. Aus zahlreichen anderen Gebieten werden jedoch die Ausbrüche von neuen Bränden gemeldet.

Folgenschwere Explosion. In der Maschinenfabrik von Adolf Brandenburger in Gnesen wollten die beiden Lehrlinge Kaldasch und Brendler das Spundloch eines mit Lack gefüllten Fasses öffnen. Da der Spund sehr fest saß, holte Kaldasch eine glühende Eisenstange und trieb diese in das Faß hinein. Es entstand eine Explosion, das Faß barst auseinander, und der brennende Lack ergoß sich über Kaldasch, der besinnungslos zusammenbrach und später als verkohlte Leiche hervorgezogen wurde. Auch Brendler trug schwere Brandwunden davon.

Die Ausbreitung der Pest. Nunmehr haben die Pesterkrankungen auch auf die Umgebung von Odessa übergegriffen. In der am Dnjestr gelegenen Ortschaft Bjolajewska ist gestern ein Pestfall konstatiert worden. Umfassende Vorsichtsmaßnahmen wurden getroffen, um die Seuche an weiterer Ausdehnung zu verhindern.

Sieben Mann ertrunken. Aus Toulon wird gemeldet: Das Fischerboot „St. Pierre" aus Portel wurde von dem holländischen Küstendampfer „Ary Scheffer" angerannt und buchstäblich entzwei geschnitten. Von der aus 40 Mann bestehenden Besatzung des „St. Pierre" ertranken sieben.

inf. **Kel-üks....kel-kaks.** Vor einigen Tagen ereignete sich während des letzten Aufenthaltes des Zaren in Riga zur Denkmalseinweihung ein amüsanter Vorfall, über den aus Riga folgende launige Mitteilung gemacht wird: Ganz Riga hatte sich in einen prächtigen Festschmuck geworfen, um die erste Anwesenheit des Zaren seit sehr vielen Jahren zu feiern. In Riga wohnen bekanntlich mehrere verschiedenartige Volksstämme, wie Deutschbalten, Russen, Letten und Esthen. Alle diese Nationalitäten hatten sich vereinigt, um den Empfang des Zaren würdig zu gestalten. Nun war alles in großer Aufregung. Der Zar kam an und wurde von Vertretern aller Nationalitäten begrüßt. Dabei ereignete sich jener scherzhafte Vorfall, zu dessen Erklärung erst einige unterrichtende Worte gesagt werden müssen. In der esthnischen Sprache lautet die Uebersetzung für „ein Uhr" „kel-üks". Dabei bedeutet kel gleich Uhr und üks bedeutet die Zahl. In derselben Art und Weise drückt man „zwei Uhr" in der esthnischen Sprache durch „kel-kaks" aus. Als nun der Zar einige Zeit nach seiner Ankunft den Schmuck der Gebäude betrachtet hatte, sagte er zu den Vertretern der Stadt in verbindlicher Form: „Quel luxe". (Welche Schönheit!) Er wollte damit gleichsam seinen Dank für die schöne Ausschmückung des Empfangsgebäudes aussprechen. Ein esthnischer Abgeordneter, der in der Nähe stand, glaubte, da das französische „quel luxe" in der Aussprache ganz ähnlich klingt wie „kel-üks", daß der Zar aus Courtoisie gegen die anwesenden Esthen sich einmal der esthnischen Sprache bediene. Da er durch einen Blick auf seine Uhr festgestellt hatte, daß es nicht „kel-üks" gleich „ein Uhr", sondern daß es schon zwei Uhr sei, beeilte er sich, ehrerbietigst dem Monarchen darauf aufmerksam zu machen und sagte: „kel-kaks, Majestät!" Zuerst wußte der Zar nicht, was das bedeuten sollte. Als man ihm aber den Irrtum des Betreffenden durch Erklärung der Worte auseinandergesetzt hatte, soll der Zar unbändig darüber gelacht haben. Man erzählt, daß er noch heute nach Wochen über diesen Vorfall sich höchlichst amüsieren soll.

Der Gerichtsvollzieher im Löwenkäfig. Einen seltenen Heldenmut, der seinem Stande alle Ehre macht, hat, wie uns aus Budapest geschrieben wird, ein ungarischer Gerichtsvollzieher bewiesen, dem die Aufgabe zugefallen war, eine Schuld bei einem Löwenbändiger einzutreiben. Ein kleiner Wanderzirkus, dessen Personal sich hauptsächlich aus Rumänen und Griechen rekrutiert, und gegenwärtig eine Tournee durch Ost-Ungarn unternimmt, besitzt eine wunderschöne Löwengruppe, aus zwei alten männlichen und drei kleinen jungen Löwen bestehend. Ihr Bändiger, der sich Monsieur Luigi nennt, scheint ein etwas leichtes Blut zu sein, der es mit dem Schuldenzahlen nicht allzu genau nimmt. In Temesvar, wo sich die Gruppe kürzlich aufhielt, ließ er seine Löwen „auf Kredit" verpflegen, indem er dem Fleischhauer, der die Nahrungslieferung besorgte, versprach, aus den Erträgnissen der gut besuchten Vorstellungen sein Konto zu begleichen. Aber Monsieur Luigi hielt nicht Wort, und eines Nachts war er mitsamt seinen Löwen verschwunden. Der Direktor der Truppe weigerte sich, die Rechnung seines Dompteurs zu bezahlen, indem er einen Kontrakt vorwies, laut dem Luigi festes Gehalt bezieht, dafür aber verpflichtet ist, sich und seine Tiere selbst zu verpflegen. Der geprellte Fleischlieferant klagte nun auf Zahlung der schuldigen Summe, und ihm schlossen sich ein Gasthofbesitzer und ein Weinhändler derselben Stadt an, denen Luigi ebenfalls ziemlich erhebliche Beträge schuldete. In einem kleinen Dorfe bei Agram, wo sich der Direktor und der entflohene Dompteur zwecks Wiederaufnahme der Vorstellungen neuerdings trafen, kam es endlich zur Katastrophe. Der Gerichtsvollzieher erschien ganz unvermutet und näherte sich mit unbefangener Miene dem schuldbewußten Luigi, dessen goldene Uhr und Kette in bedrohliche Gefahr gerieten. Doch Luigi wollte sich nicht bedingungslos dem „drohenden Feinde" ergeben und rettete sich in den Löwenkäfig, wo er sich sicher glaubte. Der Gerichtsvollzieher forderte ihn, kraft seines Mandates, dreimal auf, den Käfig zu verlassen. Als Luigi dieser Aufforderung aber nicht nachkam, öffnete der Gerichtsvollzieher kurz entschlossen die eiserne Türe, zum größten Erstaunen des versammelten Personals, das ihn von seinem Beginnen abzuschrecken suchte. Der Gerichtsvollzieher näherte sich dem Bändiger, der jetzt wohl mehr Angst verspürte als sein Bedränger. Anfangs weigerte er sich noch, die Schuldsumme zu bezahlen, als aber die beiden alten Löwen, durch die erregte Diskssion aus ihrem Mittagsschlummer geweckt, anfingen, unruhig zu werden, und der Gerichtsvollzieher trotz alledem seine Ruhe bewahrte und unerschütterlich blieb, bekam Luigi anscheinend doch Gewissensbisse. Er versprach, sofort zahlen zu wollen und ersuchte den Gerichtsvollzieher, zu diesem Zwecke mit ihm den Käfig zu verlassen. „Nach Ihnen!", bemerkte dieser aber mißtrauisch, und gemeinsam verließen sie den ungemütlichen Ort. Es war aber auch schon die höchste Zeit gewesen, denn „Nero" war inzwischen aufgesprungen und mußte vom herbeigeeilten Personal noch im letzten Moment mit einer eisernen Stange weggestoßen werden. Außerhalb des Käfigs erfolgte dann wirklich die Bezahlung. Der Direktor und der Bändiger, denen das mutige Auftreten des Gerichtsvollziehers imponiert hatten, luden ihn noch zu einer Flasche Wein ein. Dieser tat seine Schuldigkeit und löste die Zungen. Und der Gerichtsvollzieher gestand, in früheren Jahren selbst — Dompteur gewesen zu sein.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Professor Dr. med. Erwin Payr in Greifswald, der, wie bereits gemeldet, vom Regierungsrat des Kantons Zürich zum ordentlichen Professor und Direktor der chirurgischen Klinik an der Züricher Universität als Nachfolger von Prof. Krönlein gewählt wurde, hat den Ruf abgelehnt. — Der Mathematiker, frühere ordentliche Professor an der Universität Chicago, Dr. Oskar Bolza wurde zum ordentlichen Honorarprofessor an der Universität Freiburg i. Br. ernannt. — In Stettin ist der Alttestamentler, ord. Professor in der theologischen Fakultät der Universität Königsberg i. Pr. Dr. theol. et phil. Friedrich Giesebrecht im Alter von 58 Jahren gestorben. — Dem Privatdozenten für Geburtshilfe und Gynäkologie Dr. med. Karl Hegar an der Universität Freiburg i. Br. wurde vom Großherzog von Baden der Titel außerordentlicher Professor verliehen. — Aus Leipzig wird uns geschrieben: Der erste Assistenzarzt am chirurgisch-poliklinischen Institut der Universität Leipzig Dr. med. Curt Max Lean übernimmt am 1. Oktober d. J. die Leitung des neuerbauten städtischen Krankenhauses in Wurzen (Königr. Sachsen). — Dem Privatdozenten Dr. oec. publ. Raymund de Waha wurde die venia legendi für Nationalökonomie, Finanzwissenschaft, Statistik und Politik in der staatswissenschaftlichen Fakultät der Münchener Universität erteilt. Seine Habilitationsschrift trägt den Titel „Die Nationalökonomie in Frankreich". — Zum ordentlichen Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik an der Universität Tübingen wurde als Nachfolger von Prof. v. Bruns der a. o. Professor und Direktor des chirurgisch-poliklinischen Instituts in Leipzig Dr. Georg Perthes ernannt. — Der vortragende Rat im preußischen Kultusministerium Geh. Obermedizinalrat Dr. Abel wurde zum ordentlichen Mitgliede des Landesveterinäramts ernannt.

⁄. **Das Technikum Mittweida** ist ein unter Staatsaufsicht stehendes höheres technisches Institut zur Ausbildung von Elektro- und Maschinen-Ingenieuren, Technikern und Werkmeistern und zählt jährlich ca. 3000 Studierende. Der Unterricht sowohl in der Elektrotechnik als auch im Maschinenbau wurde in den letzten Jahren erheblich erweitert und wird durch die reichhaltigen Sammlungen, Laboratorien für Elektrotechnik und Maschinenbau, Werkstätten und Maschinenanlagen usw. sehr wirksam unterstützt. Das Wintersemester beginnt am 8. Oktober 1910, und es finden die Aufnahmen für den am 3. Oktober beginnenden unentgeltlichen Vorkursus von Mitte September an wochentäglich statt. Ausführliches Programm mit Bericht wird kostenlos vom Sekretariat des Technikums Mittweida (Königr. Sachsen) abgegeben. In den mit der Anstalt verbundenen, ca. 3000 qm bebaute Grundfläche umfassenden Lehr-Fabrikwerkstätten finden Volontäre zur praktischen Ausbildung Aufnahme. Auf allen bisher beschickten Ausstellungen erhielten das Technikum Mittweida bezw. seine Präzisions-Werkstäten hervorragende Auszeichnungen.

— **„Quitt"**, ein dreiaktiges Schauspiel von Eugen Walter, wurde für das Wiener Bürgertheater in Wien zur Aufführung erworben. In Deutschland geht das Werk zu Beginn der Saison am Stadttheater in Hamburg, Schauspielhaus Leipzig, Neuem Theater Halle usw. in Szene. Die Abschlüsse erfolgten durch den Theaterverlag Eduard Bloch.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Erste Bundesversammlung der Deutschen Justizsekretäre.** In Kiel fand die erste Bundesversammlung des Bundes Deutscher Justizsekretäre statt. Im Namen des Oberlandesgerichts Kiel begrüßte Oberlandesgerichtspräsident Geh. Justizrat Spahn die Versammlung. — Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Strafprozeßreform und ihre Bedeutung für die Stellung der Gerichtsschreiber. Ludwig-Essen forderte, daß die Befugnisse der Gerichtsschreiber als der Ratgeber der ärmeren Bevölkerungsklassen ausgedehnt und ihnen durch Reichsgesetz die Beglaubigung von Unterschriften überwiesen werden müsse. Oberlandesgerichtspräsident Spahn wies darauf hin, daß diese Forderung kaum Aussicht habe, vom Reichstage angenommen zu werden. Maßmann-Köln wünschte für die Gerichtsschreiber die Befugnis, Eintragungen in das Handelsregister vornehmen zu dürfen. Landtagsabgeordneter Bartscher-Iserlohn: Die Erweiterung der Befugnisse der Gerichtsschreiber würde dem Staate an Richtergehältern usw. jährlich eine Million Mark sparen. Dann wurde der Geschäftsbericht erstattet. Der preußische Verband zählt zurzeit 9509, der Bund insgesamt 14 304 Mitglieder. Der Sterbekasse, die ein Vermögen von 62 000 Mk. hat, gehören 1150 Mitglieder an, der Brandkasse 1400 und der Krankenkasse 1500. Ueber die Tätigkeit des Bundesvorstandes in Sachen der Strafprozeßreform berichtete Landtagsabgeordneter Bartscher-Iserlohn. Die zuständigen Stellen haben ihm die Zusicherung gegeben, daß den Sekretären die mechanische Arbeit nach Möglichkeit abgenommen werden soll. Auch der Finanzminister hat sich damit einverstanden erklärt.

— **Die 15. Generalversammlung des Zentralverbandes der Gemeindebeamten Preußens in Essen.** Als Vertreter des Ministers des Innern nahm Wirklicher Geh. Oberregierungsrat Freund an den Verhandlungen teil. Außer verschiedenen Bürgermeistern aus den Landkreisen waren auch Vertreter der außerpreußischen Gemeindebeamtenverbände aus Sachsen, Thüringen und Anhalt anwesend. Geheimrat Freund drückte im Namen des Ministers des Innern, der das regste Interesse an der Arbeit der Gemeindebeamten nehme, seine Freude aus, die Versammlung begrüßen zu können. Vorsitzender Stephani erstattete hierauf den Geschäftsbericht. Danach betrug die Mitgliederzahl des Verbandes am 1. Juli d. Js. 31 705 gegen 29 084 am 1. April 1909. Das Jahr 1909 brachte, wie der Berichterstatter betonte, der preußischen und deutschen Beamtenschaft ein wichtiges Ereignis: die seit langem ersehnte gesetzliche Regelung der Besoldung für Reichs- und Staatsbeamte. Es wurden dann die Ergebnisse der Vorerhebungen 1910 vorgelegt, woraus hervorgeht, daß die Besoldungsverhältnisse der Gemeindebeamten in vielen Fällen noch sehr ungünstig sind. Dabei wurde betont, daß der Grund an den vielfach ungünstigen Besoldungsverhältnissen der Gemeindebeamten in dem übergroßen Angebot von Bewerbern liege. Zu dieser Frage lagen zwei Anträge vor. Ein Antrag will an die königliche Staatsregierung und die beiden Häuser des Landtages erneut eine Eingabe um Abänderung des Kommunalbeamtengesetzes gerichtet wissen. Außerdem sollen die Regierungspräsidenten ersucht werden, auf die Kommunalbehörden im Sinne einer Abstellung der Mängel des Gesetzes einzuwirken. Diese Anträge wurden angenommen, obwohl der Vertreter des Ministers erklärte, es sei für eine Aenderung des Kommunalbeamtengesetzes durch den Landtag keine Aussicht vorhanden. Hierauf wurde die Weiterverhandlung auf Donnerstag vertagt.

⁄. **Der dritte deutsche Weißkreuz-Kongreß** wird vom 2.—5. September im Christlichen Hospiz zu Kassel tagen. Am 2. September berichten die Landeskomitees des Weißen Kreuzes aus ihrer Arbeit. Am Sonnabend vormittag wird das Thema: „Gefahren und Segen der Weißkreuz-Arbeit" von den Herren Forstmeister von Rothkirch-Berlin und Regierungslandmesser Töllner-Soest behandelt. Nachmittags Ausflug nach Schloß Wilhelmshöhe. Am Abend finden in zehn Vereinen Kassels kleinere Weißkreuz-Werbeversammlungen statt. Der Sonntag wird durch einen Festgottesdienst nebst Feier des heiligen Abendmahls eingeleitet. Für den Nachmittag haben Vertreter der Behörden, christliche Missionswerke Deutschlands und von Weißkreuzverbänden des Auslandes Ermutigungsansprachen in Aussicht gestellt. Ferner gelangt das Thema: „Die Gewinnung von Mitgliedern und deren Heranbildung zum Kampf" zur Verhandlung. Für den Abend ist eine große öffentliche Weißkreuzversammlung für Männer und Jünglinge geplant. Außerdem wird Dr. Scher vor einer Frauenversammlung die Sittlichkeitsfrage behandeln. Der Montag ist Beratungen des erweiterten Bundesvorstandes gewidmet. Zu den Kongreßversammlungen haben Männer- und Jünglinge freien Zutritt. Mitglieder des Bundes erhalten auf Wunsch gegen Entrichtung von 1 Mk. Kongreßbeitrag freie Wohnung mit Frühstück. Anmeldungen sind bis zum 31. August an von Starck, Kassel, Kölnischestr. 17, zu richten.

Die standesamtl. Nachrichten befinden sich in der Beilage 4. Seite.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: i. V.: Max Ebeling. für den Börsen- und Handelsteil: derselbe; für Örtliches: Heinrich Mieschuer; für Provinz und Allgemeines: i. V. Friedrich Mischke; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Wir empfehlen von täglich frischer Sendung:

Junge Rebhühner

je nach Grösse Stück 1.00 M. und höher, alte 90 Pfg., jährige 1.10 M.

Neues Magdeburger Wein-Sauerkraut, Pfund 15 Pfg.

Ferner offerieren wir:

Junge Hamburger Milchmast-Gänse, Pfund 82 Pfg.,

junge Hamburger Enten, steyr. Poulets und Kücken, Rehrücken, -Keulen und -Blätter,

prachtv. zuckersüsse ital. Tafeltrauben, Pfund 35 Pfg.,

in Kistchen à zirka 7 Pfund,

Pfirsiche, Melonen, Ananas, Tafelbirnen und -Aepfel, Tomaten, Artischocken, Auberginen, engl. Bleichsellerie. [4437

Pottel & Broskowski.

Nur prima Qualitäten. — Billige Preise.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008261-18/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Final-Kämpfe! Heute, Donnerstag, ringen:
Jakob Koch, Weltmeister, gegen **Mourtzuk,** Marokko.
Laupa, Mähren, gegen **Sabatier,** Frankreich.
Entscheidungskampf:
Jackson, England, gegen **Herrmann,** Berlin.
Vorher: **Eine Liebesnacht** und das brillante Programm.

Bad Wittekind.

Heute, Donnerstag abend 8¼ Uhr
Wunsch-Konzert (Kur-Konzert),
ausgeführt von der Kapelle Regiments 36. [3856
Entree 35 Pfg. **C. Rohde.**

Hotel de Saxe, Halle a. S.,

Merseburgerstr. 169, neben Apollo-Theater.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich die **Bewirtschaftung** obigen **Hotels** übernommen habe.

Ich empfehle meine modern eingerichteten Restaurations-Räumlichkeiten zur gefälligen Benutzung. Für gutgepflegte **Weine** sowie hiesige **Biere** werde ich stets und auswärtige Sorge tragen.
Mittagstisch, reichhaltige **Frühstück-** und **Abendkarte** sowie **Speisen nach Wahl** zu jeder Tageszeit.

Für Hochzeits- und Familienfestlichkeiten empfehle meinen geeigneten Saal. [4441

Hochachtend **Selmar Bäume.**

P. S. Ein schönes, grosses Vereinszimmer noch frei.

Bad Wittekind. [4429

Morgen, Freitag, nachmittags 4 Uhr
Kur-Konzert
der Kapelle des Füsilier-Regiments (Magdeb.) Nr. 36.
Entree 35 Pfg. **R. Fister,** Kgl. Obermusikmeister.

Brunnerts Bellevue,

— Lindenstrasse 78. —
Morgen, Freitag, abends 8 Uhr
Militär-Extra-Konzert,
ausgeführt von der [4453
Kapelle der Kgl. Unteroffizier-Schule zu Weißenfels unter persönlicher Leitung des **Obermusikmeister Schöttensack.**
Eintritt à Person 20 Pfg. Kinder frei!
Hochachtungsvoll **Fritz Brunnert.**

Saale-Dampfschiffahrt

Karl Demmer, Halle a. S., Telephon 1625.
Freitag, den 26. August cr.,
vorm. 9 Uhr Gr. Extrafahrt **Neu-Ragoczy—Wettin,**
nachm. 3 Uhr Gr. Extrafahrt **Neu-Ragoczy.**
Einsteigestelle an der Peißnitzbrücke. [4444

Diabetiker,

die sich bei einer monatlich einmal tagenden Vereinigung zum gegenseitigen Austausch von Erfahrungen bezüglich ihrer Krankheit und ihrer Diät anschliessen wollen, werden gebeten, ihre Adressen sub **B. A. 3097** bei **Rudolf Mosse, Halle** abzugeben. [4462

Gernrode a. H.

Klimat. Kurort, in prachtv. Lage, unmittelbar a. herrl. Buchen- u. Fichtenwald, Ausgangspunkt d. schönst. Harzpart. (Selke-, Bodetal), mild. Klima, Quellw.-Ltg., Lichtwerk i. E., Sanatorium für Nervenleidende. Billige Wohnungen u. niedrige Steuer, daher als Dauerwohnsitz sehr geeignet. *Auskunft erteilt gern der Magistrat.*
Prosp. auch durch d. Bureaus v. Rudolf Mosse. (3193)

Luftkurort

Leistners Waldhaus in den **Königl. Forsten bei Halle a. S.,** Station Heide der Halle—Hettstedter Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu erreichen, idyllisch gelegen, empf. **Zimmer,** auch Balkon, mit vorzügl. Pension pro Tag von 4 Mk. an. Auch Zimmer ohne Pension. Sol-, Moor- und Kiefernadelbäder, Massage, Abreibung, Milch- und Brunnen-Kuren. — Telephon 2042. [3653

Annaberg im sächsischen Erzgebirge.

In aussichtsreicher Lage am Abhange des 840 m hohen Pöhlberges inmitten des oberen Erzgebirges gelegen; eine Stunde von der böhmischen Grenze, nahe dem Gebirgskamm. Stadtwald. Pöhlbergrundgang. Frohnauer Hammer. St. Annenkirche. Schülerherberge. Sommerwohnungen. Zahlreiche Hotels, Restaurationen und Cafés für alle Ansprüche. [3680

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Allabendlich 8,15 Uhr mit **beispiellosem Erfolg**
Prinz und Bettlerin,
gr. romant. Militär-Schauspiel in 4 Akten (7 Bildern) von **W. Howard.** 4427
Um den Andrang an den Abendkassen zu vermeiden, ist der Vorverkauf im Theater-Bureau zu empfehlen.

Auswärtige Theater.

Freitag, den 26. August 1910.
Leipzig (Neues Theater): Hoffmanns Erzählungen.
Leipzig (Altes Theater): Wenn der junge Wein blüht.

Otto Seifert,

Kurbelstickerei.
Spezialität:
Stickereien für Damen-Kleider, Innen-Dekoration, Möbel-Bezüge.
Jetzt **Gr. Brauhausstr. 30 II** (Passage d. Hallesch. Zeitung).

Hochfeinen alten 3864
Samos-Wein

à Fl. Mk. 1,25, 6 Fl. Mk. 6,50.
Curt Ehrenberg,
Gr. Steinstr. 11. — Fernruf 1459.

Elementarunterricht erteilt normal- und **schwachbefähigten** Kindern **M. Oertling,** Reilstrasse 14 II, gepr. Erzieherin.

Privat-Tanzunterricht ert. ungeniert zu jeb. Zeit **Ad. Fröhr,** Brandenburgerstr. 1 I.

H. Sohnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [3732
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Anfang August 1910:
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen: 1030 Millionen Mark.
Bankvermögen . . . . . 364 „ „
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen . 573 „ „
„ gewährte Dividenden . . . . . 270 „ „
Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.
Die besonders günstigen Versicherungsbedingungen gewähren u. a.
Unverfallbarkeit, Unanfechtbarkeit, Weltpolice.
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch
O. Schindler, Repräsentant der Bank, Halle, Mühlweg 20
und den Bankvertreter [4428
Karl Erler, Steinweg 54 II.
Hypothekendarlehen zu den günstigsten Bedingungen.

So, das ist er, der **echte Weck'sche Apparat** und das sind die schönen starken
Weck'schen Gläser!

Die hat meine Mutter und meine Bekannten auch. [3594
Weck'sche Artikel sind seit 1909 um 10 bis 25% **billiger** geworden.
Jedermann kann sie jetzt kaufen!
Niederlage Halle a. S.
Louis Böker, Leipzigerstrasse 7.
Gleichzeitig empfehle ich **Saxoniagläser** mit Deckel und Gummiring

½ L.	¾ L.	1 L.	1½ L.	2 L.
28	35	40	45	55

Wratzke u. Steiger

Juwelen [3557] **Halle a. S.**

Patentanwalt Eyck,

(3627
Leipzigerstr. 55. **Halle a. S.** Tel. 3457.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Wollene gestrickte Golf-Jacken (weiß und farbig) [1847
für **Damen** und **Mädchen.**
Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Ofen-Reinigen,

[3198
Reparaturen, Umsetzen.
C. Böhme, Scharrenstraße 8.
— Tel. 2308. —

Vorzüglich erhaltene Garnitur mit [4456
französisch. Gobelinbezug, Sofa u. 2 Fauteuils
billig zu verkaufen.
Kl. Ulrichstr. 18 a I.

Gebrauchte Pianinos,

sehr gut erhalten, für **Mk. 220, 300, 320 zu verkaufen.**
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz. [4452

Tomaten, täglich frisch, **Pflück- und Fallobst,** sowie **Erdbeerpflanzen** hat abzugeben **Gärtnerei der Knochenmühle.** Tel. 1291. [4457

Gebrauchten Herrensattel und **Knabensattel** gibt ab **Langrock Nachf., Poststr. 9/10.**

Jalousien

Otto Schulze,
Königstr. 18. — Tel. 1792.

Oderbrucher Mastgänse,
junge zarte Ware, auch solcher unter Aufsicht des Rabinats geschlachtet. Poststückversand pro Pfd. 70 Pfg.
Gustav Scheerer, Neutrebbin i. C.

Sichere Existenz.

Wir vergeben die Bezirke Halle-Magdeburg und Anhalt zu sehr günst. Bedingungen, ein jährl. Einkommen von 12 000 Mk. ist sicher u. nachweisl., da der Artikel von Hausbesitzern, Baumeistern, Behörden sowie Spezialgeschäften gern gekauft wird und vollständig konkurrenzlos ist.
Tüchtige, solvente Herren, welche über 2—3000 Mk. verfügen, erfahr. Näh. **Donnerstag von 5—7 Uhr, Freitag von 10—12** und **2—5 Uhr** im **Hotel „Goldene Kugel"** Zimmer Nr. 47. [4435

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger),

vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.
Versicherungsbestand 900 Millionen Mark
Vermögen 340 Millionen Mark
Neuabschlüsse 1909: Mark 74 Millionen.
Neues, vorteilhaftestes Prämien- u. Dividendensystem
Unanfechtbarkeit ⊛ Unverfallbarkeit ⊛ Weltpolice.
Vertreter in **Halle a. S.:** [3323
Hugo Klauke, Generalagent, Martinstraße 11,
Johannes Erbss, „ Dorotheenstraße 1,
Ecke Parkplatz.

Man spart

Kosten, Zeit und Arbeit
durch Benutzung unserer Annoncen-Expedition, selbst wenn es sich nur um eine Gelegenheits-Anzeige, ein Gesuch oder ein Angebot handelt, das in einer oder mehreren Zeitungen veröffentlicht werden soll.
Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Halle a. S., Brüderstr. 4.
Telephon 151. [3642

Ia. Kartoffelflocken und -Schnitzel

geben billigst ab [4157
Spiess & Meyer (früher **Otto Koebke**), **Halle a. S.**

Berechtigte Landw. Schule Marienberg

mit Realabteilung zu Helmstedt.

Beginn des **Winterhalbj.: 18. Oktober.** Reifezeugnis der **Landwirtschaftsschule** (Kl. VI—I, nur Französ.; i. d. Michaelisklassen III—I beginnt neuer Kurs.) u. **Realabtlg.** (Franz. u. Engl.): **Berechtigung z. einj.-freiw. Dienst. Landwirtschaftl. Schule (ohne** fremde Sprachen, Kl. III—I mit je halbjähr. Kursus. — Abgangsprüf. **an allen Abtlgn.** Ostern u. Mich. Weitere Auskt. d. d. Direktor **Prof. Dr. Kremp.**

Landwirtschaftsschule in Hildesheim.

Persönliche Meldung für das Winterhalbjahr: **Montag, den 10. Oktober.** — Prüfung: Dienstag, morgens 8 Uhr. Beginn des Unterrichts: **Mittwoch, den 12. Oktober.** — Aufnahme für Ackerbauschule. — **Hospitantenkursus.** [3807
Nähere Auskunft durch: **Dr. Wilbrand,** Direktor.

Fa. Gebrüder Baensch, Dölau,

Bez. Halle a. S.
Begründet 1872. Telephon Amt Halle 1137.
Post- und Bahnstation. Verfrachtungen für Wasser.
Eigener Bahn-Anschluss. Eigene Schiffs-Verladeplätze.
Chamotte-Fabrik für hochfeuerf. Normalsteine, Formstücke für alle gewerblichen Betriebe.
Chamotte-Mörtel-, Feuerzement. Zuverlässige Referenzen.
Eigene Gruben hochfeuerfesten Tones und Caolin. [3729
Stampf-Caolin für Eisenhütten und Fabriken.

Sonntag, den 28. d. Mts. treffen in grosser Auswahl
Dänische, Holsteiner u. Seeländer Pferde bei mir ein.
Halle a. S., Delitzscherstrasse 8. **Fr. Zwickert.**
Tel. 2921.

Ein grosser Transport Jungvieh, steht von **Sonnabend ab preiswert zum Verkauf.** Desgleichen auch grosse **Futterschweine.**
Halle a. S., Delitzscherstr. 6 (Viehrampe). Telephon 705.
Bullen u. Fersen, Berth. Cotte.

Saatgut.

Anerk. von D. L. G. und Landwirtschaftsk.
Halbe Fracht.

Original-			
Eckend. Mamm. W. Gerste	I. Abs.	M.	10.50
Strubes Squarehead	II. „	„	11.50
Strubes Kreuzung 210	I. „	„	12.50
Criewener 104	I. „	„	12.00

Grössere Posten billiger. [4433
Rtgt. Lemsel, Post u. Bahn Zschortau, Bez. Halle S.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008261-18/fragment/page=0004

Gedenktage.

26. August.

881. Ulfilas, Bischof der Goten und Bibelübersetzer, gestorben.
1278. Schlacht auf dem Marchfeld. Sieg König Rudolfs von Habsburg über König Ottokar von Böhmen, der fällt.
1802. Der Bildhauer Ludwig von Schwanthaler geboren.
1806. Der Buchhändler Jos. Phil. Palm wird auf Befehl Napoleons I. erschossen.
1813. Theodor Körner fällt bei Gadebusch.
1813. Schlacht an der Katzbach. Sieg Blüchers über die Franzosen.
1820. Der Shakespeareforscher Wilhelm von Oechelhäuser geboren.
1857. Der Forschungsreisende Adolf von Schlagintweit in Kashgar ermordet.
1860. Der Liederkomponist Friedrich Silcher gestorben.
1873. Der Komponist der „Wacht am Rhein", Karl Wilhelm, gestorben.
1906. Der Sänger Eugen Gura gestorben.

Tagesspruch:

Sag', o Weiser, wodurch du zu solchem Wissen gelangtest?
„Dadurch, daß ich mich nie ang'rte zu fragen geschämt."
Herder.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 25. August.

— **Kriminalpolizei-Inspektor a. D. Sparig †.** Am Mittwoch verschied in seinem Vaterhause in Gräfenhainichen unerwartet Herr Kriminalpolizei-Inspektor a. D. Sparig. Die Nachricht von seinem Ableben wird sehr viele Hallenser mit aufrichtigem Bedauern erfüllen und der Familie des Verstorbenen wird allseitige Teilnahme entgegengebracht werden. War doch Halle fast ein Menschenalter hindurch sein Wirkungsort. 30 Dienstjahre hat er hier verbracht und alle diese Zeit hindurch zeigte er sich als ein Mann von größter Pflichttreue und Hingebung an seinem Beruf, erwarb er sich die Achtung seiner Vorgesetzten und die Liebe und das Vertrauen der Bürgerschaft und seiner Untergebenen. Herr Sparig trat 1871 in den Dienst der Stadt Halle, zuerst als uniformierter Polizeikommissar. Dann war er Revisionsvorstand des zweiten Polizeireviers, damals in der Blücherstraße. 1891 wurde er zum ersten Kriminalkommissar mit dem Titel Kriminalpolizei-Inspektor und 1894 endgültig zum Kriminalpolizei-Inspektor und als Chef der Kriminalabteilung ernannt. 1901 trat er aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand. Bei diesem Anlasse erhielt er in Anerkennung seiner Verdienste den Kronenorden vierter Klasse. Sein Nachfolger wurde der noch jetzt im Amte befindliche Herr Kriminalpolizei-Inspektor Bügler. Seinen Lebensabend verbrachte Herr Sparig in Halle a. S. Seine letzte Ruhestätte wird ihm in Gräfenhainichen bereitet, wo er nächsten Sonnabend bestattet wird.

— **Der Lehrerverein „Ammendorf-Landsberg"** hält am 3. September (nicht 27. August) im „Ratskeller" zu Halle (Marktplatz) seine Monatssitzung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Verteilung der „Rechte und Pflichten"; 2. Wahl der Vertreter und Besprechung der Anträge zur Provinzialversammlung; 3. „Ueber Naturdenkmalpflege" (Schlußbericht des Kollegen Kolbe, welcher die Mitglieder dringend bittet, das noch fehlende Material mitzubringen); 4. Vortrag über die Abhandlung des Prof. Dr. Anton: „Ueber krankhafte moralische Abartung im Kindesalter".

— **Leitung des Knabenchores.** Die Leitung des Knabenchores der Kirchengemeinde Giebichenstein (Bartholomäusgemeinde) übernimmt am 1. Oktober Herr Lehrer Martin Lenz.

— **Apologetische Vorträge.** Den Bericht über den gestrigen zweiten Vortrag des Herrn P. Bernstein über Buddhismus und Christentum werden wir infolge noch nachträglich eingegangener Tagesmeldungen erst in der morgigen Nummer veröffentlichen.

— **„Reich Gottes und Zukunftsstaat", lautet das Thema, über** welches am nächsten Sonntag Herr Pastor Hübner im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, sprechen wird.

— **Der dritte kommunale Bezirksverein (Süd und West)** tritt in der kommenden Woche zu einer Sitzung zusammen, um über wichtige Fragen zu beraten. Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen ist einstweilen außer Betrieb gesetzt.

— **Kriegerverein Germania von Halle u. Umgegend.** Monatsversammlung am Sonnabend, den 27. August, abends 8 Uhr im Vereinslokale: Restaurant zum „Schultheiß", Poststraße 5. Die Erledigung einer reichhaltigen Tagesordnung, insbesondere Besprechung der Sedanfeier und Programmverteilung, erfordert die Anwesenheit sämtlicher Mitglieder.

— **Hauspflege.** Die Armendirektion gibt folgendes bekannt: Im Rechnungsjahr 1909 sind von der Armenverwaltung in 40 Fällen Hauspflegerinnen gestellt worden gegen 47 im Jahre zuvor. Es wird wiederholt auf die Wichtigkeit der Fürsorge für die Erhaltung eines geordneten Haushalts in Fällen des Wochenbettes oder der Erkrankung der Hausfrau hingewiesen. Durch Gewährung einer Hauspflege werden der Armenverwaltung oft größere Ausgaben an Kurkosten erspart.

— **Mangelndes Interesse für das Geschäft.** Ein hiesiger Kaufmann war seit Januar in einer hiesigen Teigteilmaschinenfabrik als kaufmännischer und fachmännischer Leiter der Bäckereiabteilung tätig gewesen. Nach Ansicht der Chefs und des Geschäftsleiters war er nicht besonders auf das Interesse des Geschäfts bedacht, da er sich mit dem Gedanken trug, sich selbständig zu machen. Auch an Reipekt soll er es haben fehlen lassen. Die Firma glaubte Gründe zu sofortiger Entlassung erhalten zu haben, war aber noch im Zweifel, ob diese im Falle gerichtlichen Streites als ausreichend anerkannt werden würden. Am 3. August kam es zwischen dem Abteilungsleiter und dem Geschäftsführer zu einem lebhaften Wortwechsel. Der Leiter meldete sich krank und wollte zum Arzt gehen; der Geschäftsführer bezweifelte die Echtheit der Krankheit und forderte ihn auf, das Geschäft nicht im Stiche zu lassen. Der Abteilungsleiter ging trotzdem und lachte dem Geschäftsführer höhnisch ins Gesicht. Dieser schalt ihn erregt aus. Darauf stellte jener wegen Ehrverletzung die Arbeit ein, forderte aber noch Gehalt und Provision bis zum 1. Oktober. Die Firma verweigerte jedoch Zahlung mit der Begründung, die Streitszene sei vom Abteilungsleiter vom Zaune gebrochen worden. Das Kaufmannsgericht, das hierüber zu verhandeln hatte, kam zu der Ansicht, daß der Abteilungsleiter seine Pflichten in der Tat nicht so erfüllt zu haben scheine, wie er das ordnungsmäßig als Handlungsgehilfe habe tun müssen. Er sei offenbar nicht mit ganzem Herzen für das Geschäft tätig gewesen und habe, zumal auf Reisen, mehr an sich als an die Firma gedacht. Doch halte das Gericht die für die Entscheidung wesentlichen Streitpunkte nicht für genügend aufgeklärt und rate daher zu einem Vergleich. Die Parteien einigten sich schließlich dahin, daß der Kläger seinen Anspruch auf 400 Mark fallen ließ und sich mit 125 Mark begnügte.

— **Kein Entlassungsgrund.** Das hiesige Kaufmannsgericht erklärte die Beleidigung eines Handlungsgehilfen durch einen andern Gehilfen nicht als einen Grund zu sofortiger Entlassung. Ein solcher sei nur gegeben bei Beleidigungen des Prinzipals oder eines Vorgesetzten.

— **Volksbildungsverein.** Am vergangenen Sonnabend feierte der Volksbildungsverein sein Sommerfest. Der schöne Sommerabend hatte viele hinausgelockt zu einer Gondelfahrt von der Peißnitzbrücke nach der „Saalschloßbrauerei". Unterwegs ertönten die alten bekannten Weisen. Im großen Saal der „Saalschloßbrauerei" konzertierte die Rohlandische Kapelle. Nach dem Konzert fand eine Fackelpolonaise durch den Garten statt und darauf Sommernachtsreigen. Die Tanzpausen wurden durch musikalische und deklamatorische Vorträge ausgefüllt. Frl. Marg. Heineburg erntete für ihre guten gesanglichen Leistungen reichen Beifall. Als vollendeter Cellist erfreute Herr Frauendorf unter trefflicher Klavierbegleitung durch Herrn Pianist Richter die Zuhörer. Den deklamatorischen Teil bestritt in bekannter Weise Herr Rezitator Schiller.

— **Im „Apollotheater"** übt das romantische Militärschauspiel „Prinz und Bettlerin" in 4 Akten (7 Bildern) von W. Howard, Verfasser von „Krone und Fessel", allabendlich ungeschwächte Zugkraft aus. Am Sonntag war das Theater vollständig ausverkauft. Hunderte mußten umkehren, welche keinen Einlaß mehr fanden. Um den außerordentlichen Andrang an den Abendkassen zu vermeiden, wird das Publikum gebeten, den Tagesbillett-Vorverkauf im Theaterbureau, welcher von 9—1 und 5—7 Uhr stattfindet, zu benutzen.

— **Brunnerts Bellevue.** Morgen Freitag findet abends 8 Uhr ein Militär-Extra-Konzert statt, welches von der Unteroffizierschule in Weißenfels unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Schöstenjack ausgeführt wird. Näheres s. Anzeige in der heutigen Nummer.

— **Saale-Dampfschiffahrt.** Morgen Freitag, den 26. August, vormittags 9 Uhr, findet eine Sonderfahrt nach Neu-Ragoczy—Wettin und nachm. 3 Uhr eine solche nach Neu-Ragoczy statt. Näheres s. Anzeige in der heutigen Nummer.

— **Ein Mißstand.** An verschiedenen Stellen der sogen. Herrschersaale, so vornehmlich an der Klausbrücke und an der Schwarzen Brücke, herrscht große Unsauberkeit; der Baggerer sollte beauftragt werden, den widerlichen Zustand zu beseitigen.

— **Bei Mutter Grün.** Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen Streife wurde ein Mann in einem Strohdiemen am kleinen Galgenberg nächtigend angetroffen.

— **Ueberfahren.** Gestern Mittwoch nachmittag wurde auf der Königstraße von einem herabfahrenden Radler ein etwa fünfjähriges Kind überfahren, das am Kopfe erhebliche Verletzungen erlitt und ärztlicher Hilfe bedurfte. Der Radler fuhr davon.

— **Verkehrsstörung.** Die Stadtbahn erlitt Mittwoch nachmittag dadurch eine längere Betriebsstörung, daß sich ein mit Langholz beladener Wagen in der Toreinfahrt des Grundstücks Trothaerstraße 74 festgefahren hatte, wodurch das Gleis solange gesperrt wurde, bis der Wagen durch Winden zur Seite gehoben werden konnte. Der Betrieb wurde während dieser Zeit durch Umsteigen aufrecht erhalten.

— **Unfall.** Heute früh verunglückte der Dreher Schwarz in einer hiesigen Maschinenfabrik beim Abstechen einer 45 er Welle, die infolge scharfen Andrehens aus ihrer Lage herausprang und dem Manne den rechten Fuß zerschlug. Der Verletzte wurde in ärztliche Behandlung gebracht.

Provinz Sachsen und Umgebung.

= **Beesen,** 25. August. (Elsterverbreiterung.) Gegenwärtig ist man dabei, das Bett der Elster, und zwar an der sogen. Fließe, zu erweitern. Zu diesem Behufe werden umfangreiche Abgrabungen vorgenommen in Länge von 75 Metern unterhalb und von 75 Metern oberhalb der Furth. Herzustellen ist eine Wassertiefe von 1,50 Metern. Auftraggeber ist der Magistrat der Stadt Halle a. S., die Eigentümerin der Wiesen bei Planena und damit auch des hier in Frage kommenden Geländes ist. Ein Teil wird später mit Pflanzen versehen werden. Ausführender der Ausschachtungsarbeiten ist Herr Steinsetzmeister und Unternehmer Steinbach-Ammendorf, der als Mindestfordernder bei dem ausgeschriebenen Wettbewerb den Zuschlag erhielt.

g. **Aus der Elsteraue,** 24. Aug. (Grummetschnitt. — Zur Kartoffelernte.) Der Grummetschnitt hat auf den Elsterwiesen begonnen. Der Graswuchs ist durchweg recht befriedigend; auf frühzeitig gemähten Wiesen ist er noch üppiger als auf später gemähten. Auch die Qualität des Grases ist eine gute, da namentlich viel Klee mit nachgewachsen ist. Nur auf tieferen Stellen, wo das Wasser länger gestanden hat, ist der Graswuchs verkümmert und verdauert. Teilweise wird mit dem Mähen noch gezögert, da man durch die jetzt eingetretenen Niederschläge noch ein weiteres Wachstum erwartet. — Die Befürchtungen unserer Landwirte, daß die zu reichlichen sommerlichen Niederschläge nachteilig auf die Kartoffeln wirken würden, haben sich leider bestätigt. Kranke Knollen finden sich zahlreich. Kaiserkrone weist viel kranke Knollen auf; auch die Qualität der Kartoffeln läßt zu wünschen übrig; das Wachstum der Knollen ist wesentlich beeinträchtigt worden, da die Kartoffeln zu früh verlobet sind. Der Ertrag hei den frühen Sorten entspricht kaum ¼ des Normalertrages. Aber auch bei den späten Sorten zeigen sich krankhafte Erscheinungen, und namentlich in schwererem Boden dürften diese häufiger sein, als im sandigen, in welch letzterem die Kartoffeln überhaupt heuer besser geraten sind.

g. **Ofendorf** (Saalkreis), 24. Aug. (Verbrennungen.) Die Bergarbeiter F. Rothe und R. Kloppe erlitten durch zurückschlagende Flammen entzündeter Gase Verbrennungen; diese zeigen sich namentlich im Gesicht. Auch die Augen des einen Betroffenen scheinen erheblich in Mitleidenschaft gezogen zu sein.

g. **Lochau** (Saalkreis), 24. Aug. (Messungen der Wasserspiegel. — Vaterländischer Abend.) Kürzlich weilten Beamte der Grube Hermine Henriette und ein königlicher Beamter hier, um in den Brunnen die Höhe der Wasserspiegel zu messen. Es soll festgestellt werden, ob durch den Bergbau in der Umgebung der Wasserstand der Brunnen beeinträchtigt wird. Augenblicklich sind Klagen über Wassermangel hier nicht geltend gemacht worden. — Der hiesige Kriegerverein veranstaltete im Saale des Herrn M. Schulze einen patriotischen Abend, der recht zahlreich besucht war. Herr Pastor von Wodtke hielt die Festrede. Die markigen Worte klangen in das Kaiserhoch aus. Der übliche Ball bildete den Schluß des glänzend verlaufenen Festes.

⊡ **Querfurt,** 24. Aug. (Verschiedenes.) Das Sommerfest für die Kinder, welche den Kindergottesdienst besuchen, fand heute im Schützenhause zu Thalsdorf unter Leitung des Herrn Superintendenten Rosenthal statt. — Die Firma Gustav Riedel in Halle, die die Erd- und Maurerarbeiten auf der neuen Bahnstrecke Querfurt—Mücheln ausführt, ist auch die Herstellung des Oberbaues dieser Strecke übertragen worden. Die Bahn soll im nächsten Frühjahre dem Betriebe übergeben werden. — Die neuerbaute städtische Turnhalle im Schulgarten soll voraussichtlich am 23. Oktober eingeweiht werden. — Beim Schützenfeste in Mücheln erlangte die Königswürde Herr Rentier Linke, beim Mannschießen in Nebra wurde Herr Leutnant Bretnütz Schützenkönig und Herr Franke sen. Ritterkönig.

— **Eisleben a. S.,** 24. Aug. (Königschießen.) Vom 21. bis 24. d. Mts. hielt die Neustädter Schützengesellschaft (E. V.) hier ihr Königschießen ab, bei welchem der Restaurateur E. Müller zum König ausgerufen wurde.

+ **Sitzen,** 24. Aug. (Ehrung eines verdienten Bürgers.) Der langjährige Magistratsassessor und Vorsteher der Schützengilde, Ehren-Obermeister Tischlermeister Friedrich Böck vollendet heute sein 80. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß wurde ihm in Anerkennung seiner langjährigen, verdienstlichen und ehrenvollen Amtsführung das Prädikat Stadtältester verliehen. Die Naumburger Stadtkapelle brachte dem Jubilar ein Ständchen, und von nah und fern gingen zahlreiche Glückwünsche ein. Die Schützengilde hatte schon am vergangenen Montag gelegentlich des Mannschießens eine besondere Feier mit Festtafel veranstaltet.

+ **Weißenfels,** 24. Aug. (Unglücksfälle. — Rebhühnerjagd.) Der neunjährige Knabe Stengler wollte sich ein Spielgerät aus Holz schnitzen. Dabei fuhr er mit dem Messer in das eine Auge und verletzte es schwer. — Der schulpflichtige Knabe Thieme wollte Kastanien vom Baume holen, wobei er abstürzte und ein Bein brach. — Die Jäger klagen, daß die Rebhühner in der hiesigen Gegend verhältnismäßig gering auftreten. Die Preise sind noch hoch, denn junge Hühner werden mit 1,30 bis 1,35 Mk. bezahlt.

‡ **Bad Kösen,** 24. August. (Kommunales.) Die Stadtverordneten haben der Aufnahme einer Anleihe von 300 000 Mk. zugestimmt. — Der freiwilligen Feuerwehr wird zu ihrem 25jährigen Stiftungsfeste am 11. September eine Ehrengabe von 200 Mk. zuteil. — Die Frage des Anschlusses der Stadt an die Ruhegehaltskasse für städtische Beamte in der Provinz Sachsen beschäftigte die Stadtverordneten-Versammlung zum zweiten Male, doch konnte man sich noch nicht dafür entschließen, der Magistrat wurde vielmehr ersucht, noch Ermittelungen wegen der Beteiligung anderer Städte an der Kasse anzustellen.

√ **Langensalza,** 24. Aug. (Fusion.) Das hiesige Kreisblatt berichtet über eine Fusion der Werdauer Strickgarnspinnerei, A.-G., mit der Thüringer Wollgarnspinnerei, A.-G., Z. Belzig, 25. Aug. (Brandstiftung.) Die mit Erntevorräten gefüllte große Feldscheune des Amtmanns Kühtz in Wiesenburg brannte vollständig nieder. Als Brandstifter ist ein Handwerksbursche, der in der Scheune übernachtet hatte, festgenommen. Er gab an, daß beim Anzünden einer Zigarette die Scheune in Brand geraten sei. Die Scheune war mit 20 000 Mk. versichert.

— **Magdeburg,** 24. August. (Ueberfahren und getötet.) Das 3½jährige Mädchen Martha Otto aus Wien, z. Zt. hier auf Besuch, wollte gestern unter einem Eiswagen Eis auflesen, was vom Kutscher des Eiswagens aber unbemerkt blieb. Beim Anfahren hörte der Kutscher einen Schrei und bemerkte beim Nachsehen, daß die Kleine mit zerquetschtem Kopfe vor dem Hinterrade lag. Kurze Zeit darauf trat der Tod ein.

n. **Köthen,** 25. Aug. (Sedanfeier.) Aus dem vom Gemeinderat zur Feier des Sedanfestes bereitgestellten Fonds von 2000 Mk. sollen 36 Kriegsteilnehmer mit Ehrengaben von je 20 Mk. bedacht werden. Weiter ist beschlossen worden, sämtlichen Schulkindern, etwa 4200, Erinnerungsgaben in Gestalt von Büchern, Bildern usw. mit entsprechender Widmung zu überreichen. Für den Nachmittag des Sedantages ist ein Festzug vorgesehen. Die meisten der hiesigen Vereine und etwa 3000 Schulkinder werden sich daran beteiligen, so daß auf eine Teilnehmerzahl von etwa 5—6000 gerechnet wird. Auch sonst ist seitens der Stadt für eine würdige Feier des denkwürdigen Tages in jeder Weise Sorge getragen.

W. **Leipzig,** 25. Aug. (Festgestellt, aber nicht erwischt.) Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, die Person des Gauners festzustellen, der in Leipzig, Berlin, Chemnitz, München und anderen Städten als Arzt auftrat und Betrügereien verübt hat. Es ist dies der Kaufmann Walter Gottschalk, der am 25. Oktober 1879 zu Calbe a. S. geboren ist. Seine Festnahme ist noch nicht gelungen.

— **Gera,** 24. August. (Flüchtig geworden. — Eisenbahnwünsche.) In die Schweiz geflüchtet ist der Wurstwarenfabrikant Emil Ernst von hier, der ein großes Fleischwarengeschäft besaß. Er hat seine Gläubiger mit etwa 50—60 000 Mark Schulden im Stich gelassen. Ein Viehhändler hier bekommt allein 38 000 Mark von Ernst. Einigen seiner Gläubiger hat er jetzt aus der Schweiz mitgeteilt, daß er in Sicherheit sei. Gestern wurde Konkurs über das Vermögen des Ernst eröffnet. — Von der Handelskammer zu Gera ist den zuständigen Stellen der Vorschlag zur Errichtung eines Durchgangsverkehrs Leipzig-Zeitz-Gera-Auma-Schleiz-Hof unterbreitet worden. Der hiesige Stadtrat hat sich dieser Eingabe angeschlossen. Die Errichtung eines solchen Durchgangsverkehrs von Norden nach Süden müßte allerdings den Ausbau von rund 50 km Schienenweg im Oberlande zur Voraussetzung haben.

— **Schönau,** 24. Aug. (Immer wieder das Petroleum.) Am Sonntag verbrannte beim Feuerandrennen das Dienstmädchen des Gutsbesitzers Becker aus Seidewitz. Sie hatte mit einer Glasflasche Petroleum aufgegossen. Die Flasche explodierte und der brennende Inhalt ergoß sich über die Kleidungsstücke, diese in Brand setzend. Von der Dienstherrschaft wurde das Feuer schnell erstickt. Das bedauernswerte Mädchen wurde in die Klinik nach Jena gebracht, wo es hoffnungslos darnieder liegt.

Vermischtes.

Zum Besuch des Zarenpaares in Friedberg. Wie die Blätter aus Friedberg melden, wird das großherzogliche Hofjager von Schloß Wolfsgarten nach Friedberg verlegt werden. Den militärischen Sicherheitsdienst übernehmen 200 hessische Infanteristen unter dem Kommando des Hauptmanns Schmidt-Offenbach. Das Militär wird hauptsächlich den äußeren Patrouillendienst übernehmen. Voraussichtlich werden einige Berliner und Pariser Professoren in Bad Nauheim eintreffen, die von der Zarin konsultiert werden sollen. Bischof Wladimir, der griechisch-katholische Bischof des westlichen Europas mit dem Sitze in Rom, wird in den nächsten Tagen in Bad Nauheim eintreffen, um den Gottesdienst während der Anwesenheit des Zarenpaares dortselbst zu leiten. Der russische Hofzug mit dem Zarenpaar trifft am Montag, den 29. August, nachmittags gegen 5 Uhr in Friedberg ein. Die ganze Strecke, die der Hofzug passiert, wird von Polizei, Gendarmerie und sonstigen Sicherheitsbeamten überwacht werden.

Die Cholera. Der italienische Unterstaatssekretär des Innern hat sich in das choleragefährliche italienische Gebiet begeben, um der Rettungsaktion die notwendige Einheitlichkeit zu sichern. Es soll vor allem für gesundheitsmäßige öffentliche Küchen Sorge getragen werden. — Unter den russischen Dragonern in Willmannstrand ist ein Cholerafall festgestellt worden. — Der „Rjetsch" bringt eine Schilderung aus dem choleradurchseuchten Donezgebiet, in dem die Zahl der Erkrankungen auf 500 000 angegeben wird. Mehrere tausend Ortschaften sind vollkommen durchseucht. Die Arbeiterflucht aus den Bergwerken hält an. Das Volk sträubt sich, den Anordnungen der Aerzte und Behörden Folge zu leisten und erkennt Schnaps als das einzige Heilmittel an. Ganze Familien betrinken sich und glauben dadurch das Schreckgespenst der Cholera zu verscheuchen, während sie in Wirklichkeit ihren Körper widerstandslos machen. Die Kranken der Hospitäler, die gewöhnlich nach wenigen Stunden bereits starben, erhalten einzig und allein abgekochtes Wasser und Milch.

Die Anschläge auf Personenzüge im Ruhrbezirk haben sich in der letzten Zeit in Besorgnis erregender Weise gemehrt. Kürzlich wurde versucht, auf der Strecke Oberhausen-Mülheim einen Zug zur Entgleisung zu bringen. Auf das Geleise war eine drei bis vier Meter lange, etwa 15 Zentimeter breite Eisenplatte gewälzt worden. Der Lokomotivführer bemerkte das Hindernis noch rechtzeitig und brachte den Zug zum Stehen.

Der Prozeß gegen Crippen und Fräulein Le Neve wird, wie in London verlautet, vor dem Bow-Street-Polizeigericht im Wege des Vorverfahrens seinen Anfang nehmen, und zwar schon Anfang September, da mehrere Zeugen so bald wie möglich nach Amerika zurückkehren möchten. Das Polizeigericht wird bereits mit hunderten von Gesuchen um Zulaß überhäuft, erklärte aber, daß keine Zulaßkarten ausgegeben werden würden. Wo Crippen und Le Neve landen werden, wird streng geheim gehalten. Man glaubt, daß die Polizeibehörden hierzu einen Dampfer schartern werden, der die beiden Angeklagten auf hoher See vom „Megantic" herunternehmen und in irgendeinem vorher nicht bekannten Hafen landen soll.

Explodierte Blindgänger. Auf dem Truppenübungsplatze Hammelburg fuhr eine Maschinengewehrabteilung des 17. Infanterieregiments über einen sogenannten Blindgänger, der explodierte und einen Soldaten lebensgefährlich, drei weitere schwer verletzte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008261-18/fragment/page=0005

Der Reichskommissar für die Brüsseler Weltausstellung, Geh. Regierungsrat Albert, ist in Berlin eingetroffen und hat bereits am Dienstag im Reichsamt des Innern an Beratungen teilgenommen, die darauf abzielen, die Feuersicherheit der deutschen Abteilung der Weltausstellung zu erhöhen.

Walfische an der holländischen Küste. Neuerdings sind an der holländischen Küste wiederholt Walfische gesehen worden. Nachdem erst vor einigen Tagen ein toter Walfisch bei Ymuiden angetrieben ist, meldet der Hamburger Dampfer „Apollo", der gestern in Ymuiden eingelaufen ist, daß er einige Meilen von der Küste entfernt zwei mächtigen Walen begegnet sei, die den Kurs des Dampfers mit einem Abstand von 100 Metern kreuzten.

Die Mitgift der Baronin Vaughan. Gelegentlich der Verheiratung der Baronin Vaughan, der morganatischen Gemahlin König Leopolds von Belgien, wird aus Paris noch berichtet, daß sie sich in ihrem Heiratskontrakt eine Mitgift von 30 Millionen Franks zugeschrieben habe.

Geständnis auf dem Totenbette. In Urlau im württembergischen Allgäu hat eine sterbende Frau bekannt, daß sie vor zehn Jahren in Gemeinschaft mit ihrem Manne ihre Tochter ertränkt habe, weil diese ein Verhältnis mit einem Manne hatte, das die Eltern nicht dulden wollten.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Posen, 22. August 1910. Graf v. Kirchbach, Gen. der Inf. und kommandierender General des 5. Armeekorps, à l. s. des Inf.-Regts. Graf Kirchbach (1. Niederschles.) Nr. 46 gestellt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Pfarrer Eugen Gebecke zu Westeregeln im Kreise Wanzleben und dem Amtsgerichtssekretär Friedrich Paul zu Loburg der Rote Adlerorden vierter Klasse; dem Polizeisergeanten Wilhelm Kampe zu Gardelegen das Allgemeine Ehrenzeichen. — Der Rittmeister und Eskadronchef im Magdeburgischen Husarenregiment Nr. 10 Thilo von Trotha und Major a. D. Max von Wedel zu Erfurt sind zu Ehrenrittern des Johanniterordens ernannt worden.

Sport und Jagd.

— **Petersburg—Berlin—Paris.** Die Kaiserlich Russische Automobilgesellschaft hat beschlossen, eine Organisation für eine im Sommer 1911 abzuhaltende internationale Wettautomobilfahrt Petersburg—Berlin—Paris anzuregen.

Gerichtssaal.

— **Kriegsgericht der 8. Division.** Bei einem Musketier der 2. Kompagnie des Inf.-Regts. Nr. 153 in Altenburg war gelegentlich einer Spindrevision eine Beilage zur sozialdemokratischen „Altenburger Volkszeitung" in einem Pappkarton vorgefunden worden. Er hatte infolgedessen eine Anklage wegen verbotener Einführung sozialdemokratischer Schriften in die Kaserne erhalten. Vor dem Kriegsgericht gab der Soldat zu seiner Rechtfertigung an, er habe die Beilage nicht zum Lesen oder gar zur Verbreitung unter seinen Kameraden aufbewahrt. Sie habe lediglich als Packpapier für Eßwaren und Wäsche gedient, die ihm von seinen Eltern in dem Karton zugeschickt worden seien. Schon früher hätten ihm seine Eltern eine solche Sendung in der gleichen Umhüllung zugehen lassen; er habe sie daher in einem Briefe gebeten, künftig solche Blätter nicht mehr für ihn zu benutzen. Der Musketier ist von Beruf Dienstknecht und hat bisher noch keinen großen Lesehunger verraten. Das Kriegsgericht erkannte auf Freispruch, denn man könne nicht verlangen, daß ein Soldat nach jedem Zeitungsblatt, das vielleicht mal zufällig in seinen Schrank oder unter seine Sachen geraten sei, suche und es genau auf seinen Inhalt prüfe.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) **Hamburg**, 24. August. Angekommen: „Salamanca" 22. Aug. in Montevideo. „Hamburg" 22. Aug. in Genua. „Saxonia" 23. Aug. in Foochow. „Dania" 23. Aug. in Havre. „C. Ferd. Laeiß" 23. Aug. in Port Said. „La Plata" 23. Aug. in Progreso. „Spreewald" 23. Aug. in Veracruz. „Prinz Adalbert" 24. Aug. in Rotterdam. — Abgegangen: „Oceana" 23. Aug. von Merok. „Senegambia" 23. Aug. von Antwerpen. „Meteor" 24. Aug. von Naes. — Passiert: „Sicilia" 22. Aug. Sagres. „Blücher" 23. Aug. Lizard. „Armenia" 23. Aug. Lydd. „Bavaria" 23. Aug. Lydd. „Dortmund" 24. Aug. Scilly.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) **Bremen**, 24. August. „Prinz Sigismund" Dienstag von Hongkong ab. „Bülow" Dienstag in Hongkong an. „Rhein" Dienstag Eastbourne pass. „George Washington" Dienstag von Cherbourg ab. „Erlangen" gestern von Las Palmas ab. „Kronprinzessin Cecilie" gestern von New-York ab. „Mainz" heute Brunsbüttelkoog pass. „Würzburg" gestern in Santos an. „Prinz Eitel Friedrich" gestern in Genua an. „Prinz Adalbert" heute in Rotterdam an. „Aachen" heute in Lissabon an. „Zieten" heute von Fremantle ab. „Lützow" heute in Neapel an. „Kaiser Wilhelm II." heute Spithead pass. „Prinzregent Luitpold" heute in Genua an. „Breslau" gestern Breakwater (Delaware) passiert.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 24. August. „Eleonore Woermann" Dienstag von Las Palmas ab. „Ingraban" Dienstag von Las Palmas ab. „Ingo" Sonntag von Las Palmas ab.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Der voraussichtliche Ertrag der Ernte im Königreich Preußen.

W. Nach den vom Königlich Preußischen Statistischen Landesamt in landwirtschaftlichen Kreisen eingezogenen Erkundigungen wird der voraussichtliche Ertrag der Ernte im Königreich Preußen nach dem Stande um Mitte August 1910 sich belaufen: Für Winterweizen auf 2 112 022 Tonnen gegenüber dem tatsächlichen Ernteertrage von 1 876 254 im Vorjahre 1909, für Sommerweizen 277 444 (388 538), für Winterroggen 8 129 456 (8 471 007), für Sommerroggen 69 372 (70 597), für Sommergerste 1 565 995 (1 935 891), für Hafer 5 290 231 (6 050 504). Danach hat die Ernte in Winterroggen gegen das am 15. Juli 1910 abgegebene Urteil sich um 182 095 Tonnen verschlechtert. Auf die übrigen Früchte, besonders auf die Sommerung, hat die auf die spätere Erntezeit fallende ungünstige Witterung offenbar ungünstig eingewirkt.

Die deutschen Lebensversicherungsgesellschaften im Jahre 1909.

Von 23 deutschen Gesellschaften wurden im Jahre 1909 insgesamt 212 529 eigentliche Lebensversicherungen über 1 078 612 672 Mark neu abgeschlossen. In Abgang kamen dagegen 96 801 Versicherungen über 452 742 773 Mark, darunter 27 296 über 122 906 278 Mark durch den Tod und 12 187 über 65 267 928 Mark durch Zahlbarwerden bei Lebzeiten der Versicherten.

Der Gesamtbestand eigentlicher Lebensversicherungen am Schlusse des letzten Jahres erhöhte sich um 115 728 Policen und 625 869 899 Mark Summe auf 2 177 889 Versicherungen über 10 328 723 357 Mark. Hieran waren beteiligt die 4 bedeutendsten

Gegenseitigkeitsanstalten		Aktiengesellschaften	
Gothaer	mit 1 009 165 586 M.	Viktoria	mit 1 018 153 424 M.
Stuttgarter	„ 889 213 446 „	Germania	„ 772 605 808 „
Leipziger	„ 868 478 710 „	Nordstern	„ 487 646 529 „
Karlsruher	„ 668 617 368 „	Concordia	„ 330 490 092 „
	3 435 475 110 M.		2 608 895 853 M.

Auf diese acht Anstalten entfielen demnach mit 6 044 370 963 Mk. fast drei Fünftel (58½ Proz.) des gesamten Lebensversicherungsbestandes der 43 Gesellschaften. Von letzteren betreiben 31 — darunter besonders Victoria und Friedrich Wilhelm — außerdem die kleine (Volks- und Sterbekasse-) Versicherung mit geringen Summen, zumeist ohne ärztliche Untersuchung und mit wöchentlicher Prämienzahlung: hierin wurden 1 223 344 Versicherungen über 275 475 303 Mark neu abgeschlossen, und am Schlusse des Berichtsjahres bestanden 7 767 070 Versicherungen über 1 403 873 244 Mark (durchschnittlich 181 Mark). Von den 43 Gesellschaften betreiben sodann 39 auch die Versicherung nur auf den Lebensfall (Alters-, Aussteuer-, Militärdienstversicherung): hierin wurden 37 288 Versicherungen über 65 359 906 Mark abgeschlossen, und Ende 1909 bestanden 531 488 Versicherungen über 866 100 535 Mark. Der Gesamtbestand an Kapitalversicherungen bezifferte sich somit bei den 43 deutschen Lebensversicherungsanstalten Ende 1909 auf 12 598 697 136 Mark Summe.

—y. **Die Kaligewerkschaft Hansa-Silberberg** erschloß in der Grube im Norden ein weiteres Hartsalz- und Sylvinitlager, nach Osten ebenfalls ein neues Hartsalzlager.

—y. **Kalifelder-Verkauf.** Die unter Führung der Mitteldeutschen Kreditbank stehende Gruppe für die Kalifelder an der Unstrut, die unlängst die der Gewerkschaft Richard gehörigen 11 preußischen Normalfelder verkaufte, hat einen weiteren Verkauf mit gleichfalls gutem Nutzen getätigt. Die 1000 Kuxe der Gewerkschaft Bernsdorf, die ebenfalls 11 preußische Normalfelder besitzt, sind in anderen Besitz übergegangen.

—y. **Bredower Zuckerfabrik**, Aktiengesellschaft, in Stettin-Bredow. Das am 30. Juni 1910 abgelaufene Geschäftsjahr hat laut „Voss. Ztg." ein etwas besseres Ergebnis als das Vorjahr erbracht, so daß die Unterbilanz getilgt sein dürfte. Eine Dividende wird voraussichtlich nicht ausgeschüttet werden.

—y. **Preisabschlag in Oberschlesiens Zementindustrie.** Das Oberschlesische Zementsyndikat hat die zuletzt am 8. Juli um 10 Pfennige pro Normaltonne ermäßigten Zementpreise der „Bresl. Ztg." zufolge am 15. August um weitere 30 Pfennige pro Normaltonne herabgesetzt.

—y. **Bleichertsche Braunkohlenwerke**, Akt.-Ges. in Neukirchen-Wyhra bei Borna. Laut Rechnungsabschluß über das Jahr 1909/10 (abschließend 30. Juni cr.) wurde in dieser Betriebsperiode bei 1244 Mk. Vortrag aus 1908/09 ein Bruttoerträgnis von zusammen 670 021 Mk. (gegen 648 430 Mk. i. V.) erzielt. Zu Abschreibungen werden 237 698 Mk. (i. V. 174 113 Mk.) ausgeworfen, als Reingewinn verbleiben 165 353 Mk. (i. V. 147 343 Mk.). Hieraus sollen erhalten: Reserve und Talonsteuer-Reserve 23 000 Mk. und die Aktionäre 10 Prozent Dividende (i. V. 10 Prozent). Zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben 4692 Mk.

—y. **Rheinisch-Westfälische Kalkwerke Dornap.** Wie die Verwaltung auf Anfrage eines Aktionärs mitteilt, dürfte für das Jahr 1909—1910 vielleicht eine Dividende von 10 Prozent (gegen 9 Proz.) verteilt werden. Der gegenwärtige Geschäftsgang wird als zufriedenstellend bezeichnet.

—y. **Rombacher Hüttenwerke.** Die Abschluß-Sitzung findet im nächsten Monat statt. Wie aus Verwaltungskreisen verlautet, dürfte die Dividende für 1909—1910 voraussichtlich mit 8 Prozent (i. V. 5 Proz.) in Vorschlag gebracht werden.

—y. **Siemens-Schuckert-Konzern.** Wie verlautet, haben die Gesellschaften des Siemens & Halske-Schuckert-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahre Rekordumsätze und Rekordaufträge zu verzeichnen gehabt. Auch die Erträgnisse dürften günstig sein.

—y. **Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der Generalversammlung eine Dividende von 10 Proz. gegen 6 Proz. i. V. vorzuschlagen.

—y. **Hasper Eisen- und Stahlwerk in Hagen.** Der Aufsichtsrat beantragt, der demnächstigen Generalversammlung eine Dividende von 8 Prozent (i. V. 5 Proz.) auf das erhöhte Aktienkapital vorzuschlagen.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Fleischermeister Emil Ernst in Gera.

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.**, 25. Aug. **Butter.** (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) In der vergangenen Woche war die Nachfrage infolge der erhöhten Preise und anscheinend auch des herannahenden Ultimo wesentlich ruhiger. Die Auktionspreise wurden in Berlin um ca. 2½ M., in Hamburg um ca. 5½ M. in die Höhe getrieben, so daß leider mit einer weiteren Erhöhung der Notierungen gerechnet werden muß, an billigere Preise jedenfalls schwerlich zu denken ist.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter		120—123 M.
I.	do.	117—119 M.
II.	do.	110—115 M.

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde**, 24. Aug. Auftrieb: 2774 Schweine, 2532 Ferkel. Verlauf des Marktes: Lebhaftes Geschäft, zuletzt flau. Es wurde gezahlt im Engroshandel für: Läuferschweine: 6—8 Monate alt 49—68 M., 4—6 Monate alt 40—48 M., Pölke 25—39 M.; für Ferkel, mindestens 8 Wochen alt, 18—21 M., unter 8 Wochen alt 13—17 M.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 25. Aug. Preis pro 100 Kilo 10,30 M. waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— Halle a. S., 25. Aug. Sofort: Hamburg 9,05 M. Magdeburg 9,20 M. — Februar-März 1911: Hamburg 9,45 M. Magdeburg 9,65 M. — Februar-März 1912: Hamburg 9,80 M., Magdeburg 10,00 M. Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 25. August. (Eigener Drahtbericht.)
Kornzucker 88% ohne Sack —,—.
Nachprodukte 75% ohne Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Brotraffinade I. ohne Faß 25,25—25,50.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 25,00—25,25.
Gem. Melis mit Sack 24,50—24,75. } Tendenz: stetig.
Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

August 14,97½G., 15,02½B.	Okt.-Dez. 12,00G., 12,02½B.
September 14,60G., 14,75B.	Jan.-März 12,05G., 12,10B.
Oktober 12,15G., 12,20B.	Mai 12,17½G., 12,20B.

Tendenz: stetig.

Hamburg, 25. August. (Eigener Drahtbericht.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

August 15,00G.	Okt.-Dez. 11,97½G.	
Septbr. 14,65G.	Jan.-März 12,05G.	Tendenz: ruhig.
Oktbr. 12,12½G.	Mai 12,17½G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 25. August. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

September	42	März	42¼	
Dezember	42¼	Mai	42½	Tendenz: behauptet.

Tagesmarktberichte.

— **Chicago**, 23. August, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 22. Aug). Weizen, Sept. 99¾ (99⅛), per Dez. 104 (103). Mais per Dez. 58⅛ (58⅛). Schmalz Sept. 11,92½ (12,10), per Okt. 11,92½ (12,05). Speck short clear 12,25—12,50 (12,25—12,50). Pork per Okt. 20,60 (20,85).

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 25. August 1910.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Stadtanleihen.					
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,25G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	—,—
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,25G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	95,00G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,75G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,50G
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,50G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
Akener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,50G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,50G
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,25G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,25G
do. do. v. 1908	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,25b
do. do. do. Ausg. VI	4	do.	—	—	—,—
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	92,75G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,25B
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1906	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,40G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00B
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	90,20G
do. do.	3	do.	—	—	82,00G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	101,00B
do. do. do. neue	4	do.	—	—	100,25G
do. do. do.	3½	do.	—	—	90,00G
do. do. do.	3	do.	—	—	81,50G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	94,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	89,00B
do. do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,50G
Hallesche Straßenbahn	4	do.	—	—	99,50G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Rietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00G
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,75G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	98,50G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101,50b
Grube Glückauf	4½	do.	—	—	—,—
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	97,30G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	102,25G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,60B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	98,00G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	99,00G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00B
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,80G
do. do.	4	do.	—	—	98,50B
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,50B
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	99,00B
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,25G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	4½	do.	—	—	99,75B
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	99,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	101,25G
Eisenwerk Schafstedt Obl.	5	do.	—	—	101,00G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	98,00G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	96,00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,50bG
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	—	157,00G
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4	—	92,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Inh.-Akt.	4	1/7	1½	—	29,00B
do. do. do. Vorz.	4	1/7	5	5	—,—
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	4	1/4	12	12	185,00G
Riebeckische Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	12	198,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	4	1/1	5	7	—,—
do. do. St.-Pr.-Akt. I. Em.	4	1/1	5	7	—,—
do. do. do. do. II. Em.	4	1/1	5	7	123,00b
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	12	12	206,00B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	14	11	197,00B
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	10	10	155,00B
do. do. do. do. junge Aktien	4	1/10	—	—	—,—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	12	—	320,00B
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	4	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	12	—	226,00B
Cönnerner Malzfabrik	4	16/8	11	10	160,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/6	3	—	104,00B
Eisenwerk Brünner	4	1/1	10	8	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/8	11½	14	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	1/10	0	0	69,00B
do. Maschinenfabrik	4	1/1	26	30	407,50G
do. Portland-Zement	4	1/1	5	0	—,—
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	12	—	156,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	10	12	180,00B
Kyffhäuserhütte	4	1/1	6	8	177,00G
Landsberger Malzfabrik	4	16/8	9	8	135,00G
Gottfried Lindner	4	1/4	10	7	131,00G
Niemberger Malzfabrik	4	1/8	9	9	142,00B
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/8	8	8	117,00G
Wegelin u. Hübner	4	1/1	12	12	211,00G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	5	7½	116,00b
do. Vorz.-Akt.					117,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	7	—	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	0	8	157,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	1/4	3	—	70,50b
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	3	—	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	4	1/1	4¾	6	100,75G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	100	350	4800G
Cons. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	42 M.	46 M.	780,00B

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 25. August, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	762,0	14	S 1	wolkig	20	12	—
Torgau	762,3	14	SW 1	„	20	11	—
Nordhausen[1])	761,7	13	SW 1	bedeckt	19	11	1
Magdeburg	761,3	13	SSO 2	wolkig	21	11	—
Gardelegen	761,4	12	O 1	bedeckt	18	9	—
Brocken[2])	—	8	SW 1	„	12	5	0

[1]) Nachm. und nachts geringe Niederschläge. [2]) Nachts geringe Niederschläge.

Das Teiltief, welches gestern über England lag, hat sich unter Verflachung nach der Nordsee fortgepflanzt. Im Dienstbezirk, wo gestern vorwiegend trockenes Wetter herrschte, sind daher wieder leichte Niederschläge aufgetreten. Da sich hoher Druck von Frankreich her nach dem Kontinent ausbreiten dürfte, so haben wir heiteres, trockenes, wärmeres Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 26. August: Heiter, trocken, warm.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 26. August: Vorwiegend wolkig bis trübe, mäßig warm, Regenschauer, stellenweise Gewitter.

Voraussichtliches Wetter am 27. August: Zeitweise aufheiterndes, meist wolkiges, früh etwas kühleres, am Tage warmes Wetter, Regenschauer, strichweise Gewitter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008261-18/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Kaisertage in Königsberg.

Königsberg, 25. August. Um 11 Uhr vormittags besuchten beide Majestäten, der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, Prinz August Wilhelm und Prinz Adalbert das Kneiphöfische Rathaus, wo sie am Portal von Oberbürgermeister Körte, dem Stadtverordnetenvorsteher Krohne und den anderen Herren der Stadtverwaltung empfangen wurden. Die Kaiserin nahm ein Bukett aus den Händen des Stadtverordnetenvorstehers entgegen. Die Majestäten wurden durch das schöne alte Vestibül mit alten eichengeschmückten Ballustraden hinauf geleitet zum Magistratssitzungssaale, wo unter einem Baldachin zwei Thronsessel aufgestellt waren. Zugegen waren u. a. Oberpräsident v. Windheim, Fürst zu Fürstenberg, Polizeipräsident v. Wehrs und die städtischen Körperschaften. Der Oberbürgermeister hielt eine Ansprache und bot dem Kaiser den Ehrentrunk an. Der Kaiser erwiderte mit einer Rede und trank aus dem Pokal. Die Majestäten nahmen die Vorstellung der Anwesenden entgegen und trugen sich in das neuangelegte Goldene Buch im Zimmer des Oberbürgermeisters ein. Kurz vor 12 Uhr begaben sich die Majestäten nach dem Landshause.

Ins Herrenhaus berufen.

Königsberg, 25. August. Aus besonderem Allerhöchsten Vertrauen ist der Rittergutsbesitzer Ernst von Reibnitz auf Geiseln im Kreise Mohrung auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen worden.

Trauergottesdienst für den verstorbenen Präsidenten von Chile.

Berlin, 25. August. Heute vormittag fand in der Hedwigskirche ein feierlicher Trauergottesdienst für den verstorbenen Präsidenten der Republik Chile Petro Montt statt. Die Leiche wurde vor dem Hochaltar in silberbeschlagenem Sarge auf hohem Katafalk mit der chilenischen Flagge bedeckt, aufgebahrt. Zahlreiche Kränze und Blumenarrangements lagen zu Füßen des Sarges und säumten die Gänge des trauerschmucktragenden Kircheninneren ein. Gegen 10 Uhr bezogen ein Hauptmann und sechs Unteroffiziere die Totenwache. Als Vertreter des Kaisers war General v. Kessel erschienen, für das Auswärtige Amt Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter, auch als Vertreter des Reichskanzlers und für den Senat in Bremen Senator Dr. Buff.

Danktelegramm der Zeppelin-Expedition an den Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 25. August. Bei der Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen ging vom Prinzen Heinrich von Preußen nach der glücklichen Wiederankunft des Lloyddampfers „Mainz" folgendes Telegramm von der Zeppelin-Expedition ein: Von Herzen Dank und Anerkennung dem Lloyd für die Stellung der „Mainz", deren Kapitän, Offiziere und Besatzung in größter seemännischer Pflichterfüllung der Expedition unschätzbare Dienste geleistet haben. Glück, Segen und Gedeihen dem Lloyd. Kiel, 24. August 1910. Prinz Heinrich.

Erfunden.

Berlin, 25. August. Wie zu erwarten war, ist die Meldung des „Temps", daß ein höherer deutscher Offizier dem französischen Obersten Taufflieb gegenüber auf dem Flugplatz von Nancy seine Identität abstritt, ist völlig erfunden. Auch Taufflieb selbst erklärte, der Meldung des „Temps" ganz fern zu stehen.

Der Streit um den Drachen.

Remscheid, 25. August. Bei einem Streit um einen Drachen stieß ein Schüler einer höheren Lehranstalt einem Kameraden ein Messer in die Brust und verletzte ihn so schwer, daß er bald darauf starb.

Schweres Verbrechen eines Obdachlosen.

Bromberg, 25. August. Der obdachlose Schlossergeselle Friedel aus Bromberg überfiel gestern die junge Frau eines hiesigen Kaufmanns sowie ihre jüngere Schwester im Walde, schlug die Frau nieder und verübte an ihr ein schweres Verbrechen. Auch die Schwester wurde von ihm verletzt. Es gelang, Friedel zu verhaften. Er ist vielfach, auch mit Zuchthaus, vorbestraft.

Schwere Feuersbrunst.

Kattowitz, 25. August. In dem Fabrikorte Schuedlow wütet eine Feuersbrunst. 95 Häuser sind niedergebrannt.

Manövrierende Truppen in einem Gewitter.

Innsbruck, 25. August. Manövrierende Truppen gerieten im Bondonegebirge in Südtirol in ein heftiges Gewitter. Zwei Offiziere und vier Mann sind abgestürzt. Zwei Mann sind bereits gestorben. Die Verletzungen der Offiziere und der anderen sind leichterer Natur.

Kein verbrecherischer Anschlag auf Aeroplane.

Paris, 25. August. Ueber die Nachricht aus Amiens, nach der den bei dem letzten Rundwettflug beteiligten Fliegern in verbrecherischer Absicht ein mit Salzsäure gemischtes Oel geliefert worden sein soll, das die Motore mehrerer Aeroplane zerstört habe, wird dem „Echo de Paris" gemeldet, die Untersuchung des Oels habe ergeben, daß es sich keineswegs um ein verbrecherisches Vorgehen gehandelt habe. Man habe festgestellt, daß das verwendete Rizinusöl, das Schwefelsäure und Ammoniak enthielt, durch die große Hitze zersetzt worden sei.

Automobilunglück.

London, 25. August. Ein Automobil, in dem sich der Aviatiker Moissant befand, verunglückte in der Nähe von Kensington. Moissant wurde aus dem Gefährt geschleudert und erheblich verletzt.

Zu den Festlichkeiten in Montenegro.

Cetinje, 25. August. Gestern vormittag überreichten die Gesandten Oesterreich-Ungarns, Deutschlands, Frankreichs, Englands, Griechenlands dem Fürsten Nikolaus in feierlicher Audienz die Glückwunschschreiben ihrer Souveräne.

Saenz Penca auf der Rückreise nach Argentinien.

Rio de Janeiro, 25. August. Der neue Präsident von Argentinien, Saenz Penca, hat die Rückreise nach Buenos Aires angetreten. Die Abfahrt des Dampfers erfolgte unter den Beifallskundgebungen der versammelten Volksmenge, und die Minister gaben dem Scheidenden das Geleit.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 25. August. (Eigener Drahtbericht.)

Das Geschäft am Getreidemarkte konnte sich heute wieder nur sehr langsam entwickeln. Trotz der matten Haltung Amerikas notierte Weizen höher, da der sich zeigenden Kauflust, namentlich für Exportzwecke, nur geringes Angebot gegenüberstand. Roggen konnte unter Schwankungen seinen gestrigen Stand behaupten. Futterartikel waren vernachlässigt. Rüböl gab auf Realisationen nach. Wetter: trübe.

Weizen, ruhig. Sept. 198,25 *M*, Oktober 200,00 *M*, Dezbr. 200,75 *M*. **Roggen, ruhig.** Sept. 150,50 *M*, Oktbr. 153,50 *M* Dezbr. 155,75 *M*. **Hafer, ruhig.** Septbr. 152,75 *M*, Dezember 156,00 *M*. **Mais, ruhig.** Septbr. 139,00 *M*, Dezember 139,00 *M* **Rüböl, behauptet.** Aug. —,— *M*, Okt. 60,00 *M* Dez. 57,80 *M*.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 25. August. (Eigener Drahtbericht.)

Die Tendenz an der heutigen Börse charakterisierte sich als recht fest und die ungünstigen New-Yorker Nachrichten traten in den Hintergrund. Man schenkte den vielfach vorliegenden befriedigenden Meldungen, speziell aus der Montanindustrie, größere Beachtung. Vor allem regte der Bericht des „Iron Age" sowie die Zeitungsmeldungen über eine 15proz. Produktionseinschränkung der Kupfergruben zu lebhaften Käufen auf dem Montanaktienmarkte an, so daß die Kurse fast durchweg Besserungen zu verzeichnen hatten. Das größte Geschäft entwickelte sich zu steigenden Kursen in Phönixaktien. Für Hohenlohe wirkte die Nachricht über bessere Gestaltung des Zinkmarktes stimulierend. Auch Elektrizitätsaktien fanden wiederum bessere Beachtung, speziell Siemens und Halske blieben andauernd gefragt. Auf dem Banken- und Schiffahrtsaktienmarkte, wie in Fonds, war das Geschäft ruhig. Von Bahnen waren Schantungbahn auf Meinungskäufe stark begehrt. Auch Amerikaner, speziell Canada, notierten über New-Yorker Parität. Russische Werte konnten von ihren gestrigen Verlusten einen Teil zurückgewinnen. Oesterreichische Werte lagen ruhig. Die Kurse stellten sich etwas niedriger. Die Ultimoregulirungen sind zum größten Teil zu billigen Prolongationssätzen glatt erledigt und das Geschäft erstreckte sich heute schon hauptsächlich auf Septembertermine. Die Lage des internationalen Geldmarktes wurde allgemein zuversichtlich betrachtet. Tägl. Geld wurde mit 2½ Proz. angeboten. Ultimogeld ca. 4 Proz. Otavi lagen fest durch die oben erwähnte Einschränkung der Kupferproduktion. Privatdiskont 3½ Proz.

Wasserstände am 25. August:

Saale: Halle Untp. + 1,85, Obp. + —, Trotha Untp. + 1,80, Grochlitz + 1,00, Bernburg Untp. + 0,93, Kalbe Obp. + 1,48, Kalbe Untp. + 0,47. — Elbe: Leitmeritz — 0,33, Außig — 0,09, Dresden — 1,53, Torgau + 0,33, Wittenberg + 1,43, Roßlau + 0,79, Barby + 0,93, Magdeburg + 0,92, Tangermünde + 1,42, Wittenberge + 1,26, Hohnstorf + 0,96. — Mulde: Düben + 0,72.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 25. August, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3½ %
Amsterdam kurz	169,35
Brüssel do.	80,72½
Italien do.	80,50
Kopenhagen do.	112,30
Checks auf London	20,46½
New-York vista	420,25
Checks auf Paris	81,07½
Schweiz kurz	80,95
Wien kurz	85,05
Rio de Janeiro auf London	$17\frac{1}{16}$

Geldsorten.

Souvereigns	20,44½
20 Francs-Stücke	16,22
Amerikanische Noten	420,90
Belgische do.	80,77
Dänische do.	112,50
Englische do.	20,45
Französische do.	81,10
Holländische do.	—,—
Italienische do.	80,60
Oesterreichische do.	85,15
Russische do.	216,50
Schweizer do.	81,10

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,10
4	do. Reichsanleihe	102,00
3½	do. do.	93,80
3	do. do.	83,90
4	Preußische Schatzanweisungen	100,25
4	do. Konsols	102,30
3½	do. do.	93,00
3	do. do.	83,90
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	92,90
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,00
3½	do.	91,80
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	92,50
3	do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,60
3	do. 1896—1905	79,80
3	Sächsische Staats-Rente	83,25
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,25
3½	do. 28	91,40
3½	Berliner 1882—98	93,40
4	Erfurt 1893, 1901	—,—
3½	do. 1893, 3	94,40
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½	do. 1875—1902	93,25
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	90,75

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	98,00
3½	do. Comm.-Obl.	90,00
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½	do. do.	90,00
3	do. do.	82,40
4	Sächsische alte	—,—
3½	do.	90,00
3	do.	81,80
4	do. neue	100,25

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	100,10
4½	do. do. kl.	100,50
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	98,50
5	Chinesen 1896 gr.	101,90
5	do. kl.	101,90
4½	do. 1898 gr.	99,50
4½	do. kl.	99,50
1,75	Griechen Monopol	47,50
1,60	do. Gold	47,75
1,30	do. conv.	37,75
4½	Japaner v. 1905	97,50
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	100,30
5	do. 100	100,30
4	Oesterreich. Gold	98,90
4	do. Kronen	94,40
4⅕	do. Silber	97,80

4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	68,30
5	Rumänen amort. 1903	101,60
4	do. 1890	94,75
4	do. 1898	—,—
4	Russen 1880	91,20
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	91,90
4½	do. 1905	100,50
3½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	84,30
4	Türken Admin. Anl.	88,00
4	do. unif. 03	94,75
	Türkenlose 400 Fr.	178,60
4	Ungar. Gold gr.	94,20
4	do. mittel	94,40
4	do. kl.	94,40
4	Ungar. Kronen	91,90
3½	do. Staatsrente 97	81,10
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	103,40
4	Wiener Inv. Anl.	95,60

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	—,—
Halle-Hettstedt	71,80
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	138,80
Allgem. Deutsche Kleinbahn	117,25
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	156,80
Elektrische Hochbahn	120,00
Gr. Berliner Straßenbahn	184,10
Hamburger Straßenbahn	189,20
Franzosen ult.	159⅝
Lombarden ult.	21⅝
Warschau-Wiener	173,25
Baltimore and Ohio	106,20
Canada-Pacific	188,10
Italienische Meridionalbahn	129,75
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	143,60
West-Sizilianische	77,40
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	—,—
3	Dux-Prager do.	78,90
4	Oesterr. Gold Pr.	97,60
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	57,25
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	96,20
3	Transkaukasische 5 Pr.	91,40
4	Moskau Rjäsan Pr.	—,—
4	Wladikawkas 1897 Pr.	90,90
5	Anatolier 1. Pr.	100,10
5	do. 2. Pr.	—,—
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	81 20
4,02	Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	81 20

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	142,00
Norddeutsche Lloyd-Akt.	109,00
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	77,80

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	163,50
Berl. Handels-Ges.	169,25
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	128,80
do. B.	—,—
Bresl. Diskontob. abg.	112,40
Commerz- u. Disk.-Bk.	112,80
Darmstädter Bk. Markst.	130,10
Dessauer Landes-Bk.	115,40
Deutsche Bank	255,80
do. Uebersee-Bank	171,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	186,50
Dresdner Bank	158,00
do. Bankverein	—,—
Essener Kredit	168,00
Gothaer Grundkreditbk.	164,00
Leipziger Kreditanstalt	171,25
Magdeburger Bankverein	113,60
Mitteldeutsche Privatbank	128,50
Mitteldeutsche Kreditbank	119,20
Nationalbank für Deutschland	123,50
Oesterr. Kreditanstalt ult.	208⅜
Petersburger Diskontobank	206,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	164,25
do. Zentral-Bodenkredit	187,00
Reichsbank	143,30
Russ. Bk. f. ausw. Handel	162,25
Sächsische Bank	155,80
A. Schaaffhaus. Bankverein	142,80
Schlesischer Bankverein	154,90
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	115,90
Deutsche Bierbrauerei	117,75
Patzenhofer	244,50
Schöneberger Schloßbr.	198,00
Schultheiß	267,30
Herkules Kassel	163,50
Klosterbrauerei Röderhof	107,50
Leipziger Brauerei Riebeck	181,00
Vereinsbr. Artern	106,75

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	312,10
Aktien-Ges. f. Anilinf.	366,00
Adler Portl. Cement	128,10
Allgem. Berliner Omnibus	160,00
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	263,50
Ammendorfer Papierfabrik	—,—
Anglo-Kontinental	108,90
Anhalt. Kohlenw.	138,75
do. Vorzugsaktien	115,50
Baer & Stein	402,25
Bergmann Elektr.	261,00
Berl.-Anh. Masch.	208,00
Berliner Elektriz.-Werke	174,50
do. Maschinen-Bau	245 20
Bernburger Maschinen	72,50
Berzelius Bergwerk	90,75
Beton- u. Monierb.	—,—
Bielefelder Maschinen	424,50
Bismarckhütte	191,00
Bochumer Gußstahl	234,00
Bühler & Co.	220,00
Braunschw. Kohle	224,60
do. Kohle St.-Pr.	227,00
do. Jute	192,25
Buderus	112,40
Butzke & Co. Metall	106,00
Caroline Braunkohle	447,00
Chem. Fabr. Buckau	199,25
Cölner Bergwerk	456,75
Concordia Bergwerk	285,50
do. Spinnerei	167,00
Consolidation Schalke	386,00
Cottbuser Masch.	93,60
Cröllwitzer Papierfabrik	224,50
Dessauer Gas	172,10
Deutsch.-Atlant. Telegr.	126,00
do. -Luxemb. V.-A.	204,10
do. Elektr.-Ges.	183,00
do. Gasglühlicht	606,00
do. Kabelwerke	128,50
do. Waffen u. Mun.	380,00
Donnersmarck-Hütte conv.	291,00
Dortmund Union Lit C.	96,80
do. Lit B.	111,75
Dynamit-Trust	178,50
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	436,75
Elektra Dresden	107,50
Eschweiler Bergw.	195,00
do. Eisen	153,20
Fraustädt. Zuckerf.	233,80
Geisw. Eisenw.	132,50
Gelsenkirchen	212,10
Gesellsch. f. elektr. Untern.	170,00
Glauziger Zucker	190,00
Greppiner Werke	183,00
Hallesche Maschinen	410,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	72,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	320,00
Harburg-Wien-Gummi	189,75
Harpener Bergb.	196,50
Hartmann sächs. Masch.	169,75
Harzer A. u. B.	44,50
Haspe Eis. u. St.	175,75
Heinrichshall	139,75
Hemmoor Cementf.	102,75
Hildebrand Mühlen	156,00
Hirsch Metall	157,50
Höchster Farb.	523,00
Hösch Stahlw.	292,00
Hohenlohe-Werke	215,50
Ilse Bergbau	442,75
Jaausch & Co.	189,50
Kahla Porzellan	292,50
Kaliw. Aschersleben	167 50
Kattowitzer	244,00
Kirchner Masch.	358,00
König Wilhelm abg.	260,75
do. St.-Pr.	343,50
Körbisdorfer Zucker	178,00
Kronprinz Obligs	384,50
Kyffhäuserhütte	176,10
Lahmeyer & Co.	120,10
Lapp Tiefbohr.	106,10
Laurahütte	178,10
Leopoldgrube	113,50
Leopoldshall	69,10
do. St.-Pr.	116,50
L. Loewe & Co.	281,40
Lübecker Maschinen	202,00
Märk.-Westf.-Bergw.	123,75
Magdeb. Gas	110,00
Maschinenfabrik Buckau	128,50
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	32,00
Milowicer Eisen	106,50
Mülheimer Bergw.	192,25
Neue Bod.-Ges.	142,30
Niederl. Kohlen	197,25
Nordd. Wollkämmerei	159,50
Oberschl. Bed.	109,00
do. Eisenind.	102,75
do. Kokswerke	163,00
do. Portland-Zement	165,50
Orenstein & Koppel	211,60
Otavi	144,25
Phönix Bergw. Lit. A.	286,00
Posener Sprit Akt.-Ges.	338,30
Rhein. Metallw.	95,00
do. do. V.-A	93,50
Rhein-Nassau Bergwerk	304,50
Rhein. Stahlwerk	175,00
Riebeck Montanw.	198,75
Rombacher Hütten	183,25
Rositzer Braunkohle	—,—
do. Zuckerf.	143,60
Sächs.-Thür. Braunkohle	124,00
do. do. St.-Pr.	127,75
Sächs. Webstuhl-Fab.	238,75
Saline Salzungen	118,00
Sangerh. Masch.	168,75
Saxonia-Zem	118,00
Scherlag Chem. Fabrik	225,75
Schles. Zinkh.	405,00
Schles. Portl. Zement	137,00
Schneider Hugo	164,50
Schuckert, Elektr.	168,40
Schulz-Knaudt	126,75
Siemens Glasind.	256,00
Siemens & Halske	251,25
Staßf. Chem. Fabrik	142,25
Stettin-Bredower Portl. Zement	113,75
Stettin. Chamotte	276,00
Stett. Vulkan	218,00
Stöhr, Kammgarn	195,10
Stollberg. Zinkh.	141,00
Stralsunder Spielkarten	—,—
Thaler Eisenh.	178,25
do. do. V.-A.	178,25
Thüringer Salinen	74,25
Tittel & Krüger	147,00
Union chem.	279,00
Unter den Linden, Bauges.	160,25
Varziner Papier	203,50
Vorwohl. Portl.	213,00
Wegelin & Hübner	211,25
Westeregeln Alkali	215,00
Westf. Draht-Ind.	182,00
do. Stahlw.	68,50
Wittener Gußstahl	203,75
Wrede Mälzerei	81,00
Zeitzer Masch.	227,50

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	208¼	4½% Japaner 1905	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	169¼	4% Russ. Anleihe 1902	91¼
Commerz- und Diskontobank	112⅞	4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Darmstädter Bank	130¼	Türken, neue unif.	—,—
Deutsch Bank	256⅛	Türkische Lose	178¾
Diskonto-Kommandit	186⅝	Ungarische Kronen	—,—
Dresdner Bank	158	Bochumer Gußstahl	234⅛
Nationalbank	124	Deutsch-Luxemb. V.	204⅝
Schaaffhausenscher Bankverein	143	Dortmunder Union C.	96¾
Russ. Bank f. ausw. Handel	162	Hohenlohe-Werke	215¾
Wiener Bankverein	—,—	Laurahütte	178⅝
Lübeck-Büchner	—,—	Oberschles. Eisenindustrie	103
Oesterr. Staatsbahn	159¾	Phönix Akt.	285½
do. Südbahn	21¾	Rhein. Stahl	174½
Anatol. Eisenbahn (60%)	117½	Rombacher Hütte	183¼
Baltimore and Ohio	106⅛	Gelsenkirchen	212⅜
Canada Pacific	188½	Harpener	196⅞
Orientbahnen Betriebs-Ges.	157¾	Große Berliner Straßenbahn	—,—
Ital. Meridionalbahn	—,—	Hamburger Paketfahrt	142¼
Ital. Mittelmeerbahn	—,—	Hansa Dampfschiffahrt	177½
Pennsylvania	129¼	Nordd. Lloyd	109¼
Luxemburg. Prince Henry	144⅛	Trust Dynamit	177
Warschau-Wiener Eisenb.	173¼	Edison	—,—
3% Deutsche Reichsanleihe	83⅞	Deutsch-Uebersee-Elekt.	183
4½% Chinesen 1898	—,—	Siemens & Halske	251¼
		Otavi	144½

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 25. August, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	83,30G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	99,00G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,50G
3½	do. v. 1904	—	—	92,40G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	99,00G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,75G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. I. J.	—	—	98,00G
4	do. do. 1893	—	—	97,30B
4	do. do. 1897	—	—	97,20G
4	do. do. 1902	—	—	97,20G
4½	do. do. 1908	—	—	102,75B
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	102,40G
4	do.	—	—	98,50B
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	98,75G
4½	do.	—	—	102,25G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	100,00G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4	do.	—	—	101,10G

Aktien.

	vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	197,00G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	$12\frac{8}{21}$	$7\frac{18}{21}$	233,50G
do. do. Lit. B.	$10\frac{6}{7}$	10½	245,00G
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	171,25G
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	107,00G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	154,90G
Sächsische Bank-Akt.	9	8	155,25G
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	147,75B

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9½	10	195,75G
Hallesche Straßenbahn	4¾	6	100,75G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5½	116,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	230,25G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	1½	—	30,00B
do. do. Vorz.	5	—	—,—
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	143,00G
Glauziger Zuckerfabrik	11½	—	189,00G
Hallesche Zucker-Raffinerie	8	—	157,75G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10	12	179,25G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	245,00B
do. Bierbrauerei Riebeck	9	8½	180,00G
do. Kammgarnspinnerei	8	13⅓	170,50G
do. Malzfabr. Schkeuditz	7	5	—,—
Mansfelder Kuxe	0	0	680G
Naumburger Braunkohlen	12	12	185,00G
Portland-Zementfabrik Halle	5	0	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	198,00B
Thüringer Gas	16	16	275,50G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	10	148,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	9	10	153,00G
Zeitzer Paraffin	10	10	155,00B
Sächs. Emaillierw. verm. Gnüchtel	10	10	149,75G
Pinkau & Co.	16	18	234,50G
Krietsch Mühlen	7	—	97,00G
Hartmann Maschinen	11	—	170,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	351,00G
Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	7½	—	118,00B
do. Vorzugs-Aktien	—	—	120,50B

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 25. August 1910.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	123%	124½	Hattorf-Vorz.-Aktien	147½	149½
Adler-Stamm-Aktien	——	——	Heiligenroda	8000	8150
Adolfsglück-Aktien	——	——	Heldburg-Aktien	89%	90%
Alexandershall	11375	11550	Heldrungen I	2625	2650
Beienrode	6475	6600	Hermann II	3900	3930
Bismarckshall-Vorz.-Aktien inkl. 30% Zuzahlung	121%	122½	Humboldt-Kohlen	——	——
Bruckdorf-Nietleben	4800	5000	Immenrode	6900	6950
Burbach	17050	17300	Johannashall	5325	5375
Carlsfund	7600	7700	Krügershall	128%	129%
Desdemona	——	9000	Ludwigshall	——	——
Deutsche Kali	153¼	154¾	Moltkeshall	——	——
Deutschland	5250	5400	Nordhäuser Kaliw.	127½	129%
Einigkeit	7750	7900	Regiser Braunkohlen	3150	——
Friedrichshall-Aktien	105%	106½	Rothenburg	3425	3475
Glückauf-Sondershausen	19400	20900	Sachsen-Weimar	6800	6875
Grossherzog von Sachsen	9150	9300	Salzmünde	5900	6050
Günthershall	6250	6300	Siegfried I	6600	6700
Hallesche Kaliw.-Aktien	94%	96%	Teutonia	120%	122%
Hannov. Kali-Aktien	67%	69%	Thüringen	6400	6475
Hansa Silberberg	4850	4950	Heimboldshausen	——	——

Tendenz: fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008261-18/fragment/page=0007

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 24. August 1910.

Aufgeboten: Der Vizefeldwebel Adolf Eßrich, Mörchingen und Marie Bode, Gr. Klausstr. 22. Der Geschirrführer Wilhelm Gerlach, Dryanderstr. 25 und Anna Riedel, Weingärten 34. Der Kaufmann Emil Mehling, Berlin und Martha Meyer, Südstr. 4. Der Rechnungsbeamte Ernst Sträßner, Oberröblingen am See und Marie Becker, Augustastr. 3. Der Schlosser Max Regber und Anna Strecker, Pfännerhöhe 44.

Geboren: Dem Brauer Paul Schultze, Schönitzstr. 6, T. Käthe. Dem Buffetier Diedrich Schmidt, Marienstr. 3, S. Heinrich. Dem Ministerialbeamten Karl Hytiloff, Meckelstr. 14a, S. Wolfgang. Dem Bergmann Otto Stein S. Otto, Klinik. Dem Zimmermann Willy Siebert S. Fritz, Klinik. Dem Maler Ferdinand Friedrich, Kapellenpasse 6, S. Erich. Dem Schmied Karl Standhartinger, Rannischestraße 4, S. Rudolf. Dem Arbeiter Paul Schlegel, Torstr. 29, S. Albert. Dem Mechaniker Otto Rümpler, Wörmlitzerstr. 105, S. Otto. Dem verstorbenen Schneidermeister Wilhelm Friebe, Schmiedstr. 35, T. Lotte. Dem Geschirrführer Gustav Gießler, Hirtenstr. 6, T. Grete.

Gestorben: Des Stellmachermeisters Johannes Steller Ehefrau Emilie geb. Pohle, 57 J., Mansfelderstr. 53. Der Schriftsetzerlehrling Alwin Müller aus Merseburg, 16 J., Klinik. Des Formers Ernst Brehmer Ehefrau Mathilde geb. Bösenberg, 56 J., Beesenerstr. 10. Des Arbeiters Robert Kaasche S. Walter, 6 Mon., Schmiedstr. 24. Des Zimmermeisters Karl Melchior aus Sauo Ehefrau Pauline geb. Voigt, 46 J., Magdeburgerstr. 39. Des Schuhmachers Karl Berger S. Heinz, 4 Mon., Martinstr. 22. Des Klavierstimmers Alfred Jordan gen. Fischer S. Alfred, 1 Mon., Uuterberg 15. Des Geschirrführers Richard Beyer T. Johanna, 1 Mon., Weingärten 4.

Auswärtige Aufgebote: Der Eisenbahn-Bureaugehilfe E. A. R. Kursch, Merseburg und A. J. Birke, Halle. Der Diener Alfred Surm, Posen und Berta Jupke, Breslau.

Halle (Nord), Brunnenstr 3a. Meldungen vom 24. August 1910.

Geboren: Dem Tapezierer und Dekorateur Gustav Bosse, Triftstraße 5, T. Gertrude. Dem Kaufmann Hermann Staeber, Triftstr. 22, T. Brunhilde. Dem Fleischer Oskar Taute, Seebenerstr. 56, T. Charlotte. Dem Bücherrevisor Karl Beyer, Ludwig-Wuchererstr. 73a, S. Rolf.

Gestorben: Des Fabrikarbeiters Hermann Raue T. Luise, 1 Mon., Gabelsbergerstr. 13. Die Witwe Dorette Rasch geb. Rost, 78 J., Blumenstr. 5. Des Buchbindermeisters Jakob Stawikowski S. Karl, 5 Mon., Wittekindstr. 15. Des Arbeiters Gustav Müller T. Minna, 3 J., Körnerstr. 28. Des Bahnarbeiters Friedrich Alte S. Heinz, 3 Mon., Berlinerstr. 32. Des Arbeiters Karl Krause Ehefrau Bertha geb. Pforte, 59 J., Köthenerstr. 3.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Dorf und Gemarkung **Lochau** belegenen, im Grundbuche Band II Blatt 45 und Band IV Blatt 120 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bäckers **Paul Simon** eingetragenen Grundstücke

1. Häuslerstelle Nr. a 44 Ktbl. 4 Parz. $\frac{258}{73}$ von 5 ar 23 qm (jährlicher Nutzungswert 255 Mk.),
2. die Ackergrundstücke Plan 86 und von den Plänen 42a, 42c, 45d, Ktbl. 4 Parz. 6 und Ktbl. 3 Parz. $\frac{175}{36}$, $\frac{176}{36}$, $\frac{179}{36}$ und $\frac{122}{56}$ von 3 ha 14 ar 27 qm (Reinertrag 16,46 Taler)

am 19. Oktober 1910, nachmittags 3 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht im **Hermann Ferch**schen **Gasthause** in **Lochau** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Juli 1910 in das Grundbuch eingetragen. [4438

Halle a. S., den 18. August 1910.

Königliches Amtsgericht, Abt. 7.

Ausschreibung.

Die Ausführung von **Pflasterarbeiten** über den Rohrgräben in der Merseburgerstraße vom Riebeckplatz bis Pfännerhöhe soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Montag, den 5. September, vormittags 10 Uhr** an die unterzeichnete Verwaltung, Unterplan 12, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind und die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., d. 22. August 1910.

Die Verwaltung der städt. Gas- u. Wasserwerke.

In das hiesige Handelsregister Abteil. A, Nr. 2168 ist heute die Firma **Richard Voigt, Fleischmehlfabrik,** mit dem Sitze in Halle a. S. und als deren Inhaber der Tierarzt **Richard Voigt** in Halle a. S. eingetragen.

Halle a. S., d. 15. August 1910.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. B ist heute unter Nr. 215 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung **Hallescher Reklameverlag** mit dem Sitze in Halle a. S. und mit einem Stammkapital von 20000 Mk. eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. August 1910 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist Scheinwerfer-Reklame und Verlag des Programms im Walhalla-Theater in Halle a. S. Geschäftsführer sind Kaufmann **Karl Blumentritt** und Geschäftsführer **Engelbert Springer**, beide in Halle a. S. Die Gesellschaft ist auf solange geschlossen, als ihr die Scheinwerferreklame und die Programmverlegung vom Walhalla-Theater übertragen sein wird.

Halle a. S., d. 18. Aug. 1910.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 2070 betreffend die Firma **Oscar Stöpel Hotel Europa,** ist heute eingetragen: Die Firma ist geändert in **Oscar Stöpel, Hotel Europa und Europäischer Hof.**

Halle a. S., d. 17. Aug. 1910.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 1235 betreffend die Firma **Gustav Frauendorf** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Inhaber der Firma sind Kaufmann **Vollrad Frauendorf** in Halle a. S. und Kaufmann **Felix Frauendorf** in Dölau, die Prokura des **Vollrad Frauendorf** ist durch Uebergang des Geschäfts erloschen.

Halle a. S., d. 17. Aug. 1910.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 2167 ist heute die Firma **August Dohme,** Baugeschäft, mit dem Sitze in Halle a. S. und als deren Inhaber der Zimmermeister **August Dohme** in Halle a. S. eingetragen.

Halle a. S., d. 17. August 1910.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Automobil-Auktion.

Sonnabend, den 27. d. Mts., vormittags 10 Uhr versteigere ich hier, **Mansfelderstraße 58** (Gasthof „zur grünen Tanne") meistbietend gegen Barzahlung

ein Automobil

(Wartburgwagen), 6 PS., sehr gut erhalten, vollständig betriebsfertig. Der Wagen ist gebraucht. Besichtigung von 8 Uhr ab. [4442

Hugo Götze, Auktionator, **Delitzscherstraße 78. Tel. 2579.**

Schönes gross. Grundstück,

bisher ein Getreidegeschäft innegehabt, paßt auch vorz. für Viehgeschäft engros, letzteres ev., w. k. Konkurrenz i. Ort, **verk.** ich preisw. Off. **u. Z. u. 963** an die Exped. d. Ztg.

Verkaufe veränderungshalber **sechs Erstlingssauen,** welche Mitte Oktober ferkeln und einen ¾ Jahr alten **Eber.** Offerten u. **B. S. 3092** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10,** 3595] Telephon 507.

Kaufm. gebild. Herrn

mit ca. 1500 Mk. ist Gelegenheit geboten, angenehm. Betrieb sogleich **selbständig ohne Risiko u. Fachkenntn.** fortzusetzen. **Jährl. Reingewinn 6—7000 Mk.** Ausführl. Bescheid erhalten **nur Selbstrefl.** Off. unter **I. 23074** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle S.**

2 % Provision [3687 zahle für den Nachweis von **Ackerhöfen,** die sich zum Parzellieren eignen. Offerten unter **A. F. 364** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Rittergut

mit 3000 Morgen prima Boden, kompl. totem und lebendem Inventar für 1430000.— Mk. besonderer Familienverhältnisse halber **zu verkaufen.** Anzahlung nicht unter 400000 Mk. Gefl. Offerten nur von Selbstkäufern unter **P. 22941** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** [4425

Herrschaftl. Wohnhaus,

Bahnnähe, in bestem Zustande und gut verz., **zu verkaufen.** Offert. unter **B. Z. 3054** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [4380

Wohnhaus mit Garten am **Bahnhof Corbetha** ist unter günst. Beding. billig **zu verk.** Gute Hyp. w. i. Zahlg. genommen. Näh. u. **B. Z. 3096** durch **Rudolf Mosse, Halle.**

Von 3 Paar Wagenpferden **1 Paar verkäuflich.**

Schimmelwallach, **Rappstute** } 171 cm, 8jähr., schuelle, eleg. Pferde, 2500 Mk.

Fuchsstute, **Dunkelbr. Wallach** } 167 cm 5j., 2500 Mk.

1 Paar Jucker, Grauschimmel, Stuten, 6jähr., 156 cm, lammfr., beide geritten, als Schießpferde für Hühnerjagd geeignet, 1800 Mk. Werte Off. unt. **S. 2672** an **„Invalidendank", Halle a. S.,** erbeten. [4227

Pferd, brauner Wallach, mittelschwer, sofort **zu verkaufen. Königstr. 59.**

150 Stück Lämmer werden **verkauft.** [3861 **Rittergut Zschepkau** b. Zörbig.

Jung. Zwergpinscher, Rüde, preiswert **zu verkaufen. Königstr. 591.**

Zuckerrübensamen-Abschluss gesucht, pro Zentner 16 Mk. Offerten unter **B. T. 3093** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Verlangte Personen.

Brikettwerk sucht [4401 **jüngeren Reisenden** zum Verkauf eines erstklassigen Produktes. Meldungen mit Lebenslauf, Gehaltsanspr. unt. **B. P. 3069** a. **Rudolf Mosse, Halle.**

Suche für sofort **jüngeren Verwalter.** Gehalt nach Uebereinkunft. Vorstellung erwünscht. [3860

Oberamtmann **Glöckner, Rittergut Prioran** bei Raguhn.

Gesucht wird zum 1. Oktober ein erfahrener, älterer, verheirateter **Hofverwalter,** der auch in der einfach. Buchführung und Korrespondenz bewandert sein muß. Anfangsgehalt **1200 Mk.** bei freier Wohnung u. Deputat. Nur Bewerber mit besten Zeugn. aus gleich. Stellung. wollen sich schriftl. melden unt. **A. 22826** bei **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Rittergut Gruna [3862 **sucht** sofort bez. 1. Okt. zuverläss. **verh. Kutscher.**

Für nur gute Stellen z. Auswahl suche: Landwirtschafterinnen und Lernende, Jungfern, Köchinnen, Mädchen für Küche u. Haus f. einz. Herrschaften u. Damen, erste und zweite Stubenmädchen für Stadt u. Rittergüter, Stützen, Kindergärtn., Kinderfrauen, Kindermädchen.

Frau Marie Wantzlöben, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Suche für einen frauenlosen Haushalt (Rittergut der Provinz Sachsen nahe Merseburg) eine ältere, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene [3847 **Wirtschafterin.** Milch geht zur Molkerei. Keine Leutebeköstigung. Off. u. **Z. r. 960** an die Exped. d. Ztg. erb.

Königsstrasse 93 I. Etage

herrschaftl. Wohnung, 8 Zimmer, Bad, Zub., Gartenben., Gas, ev. elektr. Licht, zum 1. Okt. 1910 oder später — **auch als Bureau — zu vermieten.** Besichtigung 10—5 Uhr. Näh. im Geschäftszimmer der Gewerkschaft des **Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins zu Halle a. S., Königstrasse 84 pt.** [4059

Personen-Angebote.

Aelt. led. Landwirt sucht Stellung als **Wirtschafter. Ferd. Metze, Hassenhausen** b. **Bad Kösen.** [4451

Landwirt, 30 J., theoret. und prakt. erfahren, im Ein- u. Verkauf von Vieh bewandert, **sucht** sofort **Stellung als** [4460 **Feld- oder Hofverwalter** auf größerem Gute. **Prima Zeugnisse.** Gefl. Angebote unter **B. 23028** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Es suchen noch Stellung für sofort, 1. September und 1. Oktober: Gut empfohlene Oberschweizer, worunter einige mit erwachsenen Kindern. Offert. erb. **an Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer in Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.**

Suche Stelle per 1. Oktbr. als **herrschaftl. Kutscher;** bin 7½ J. in jetziger Stelle, 33 J. alt, verh. Offert. erbittet **Glaser,** Kutscher, **Merseburg,** Domprobstei Nr. 2.

Schweizer- u. Kuhmelker-familien mit **3-, 4- u. 7jähr.** Zeugn. **suchen 1. 10.** Stellung. **Richard Renner,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Teleph. 3091.**

Möbeltransporte werden unter Garantie tadelloser Ausführung angenommen bei 3559] **Zoern & Steinert.**

Vermietungen.

Wohng. (Bahnnähe) mit Bad u. Balkon, 400 u. 550 Mk., per 1. Okt. **zu vermiet. Büschdorferstr. 8.**

4 Parterreräume mit Keller evtl. m. Bodenkammer als **Bureau od. Laden** 1. 10. zu vermieten **Barfüßerstr. 9.**

Forsterstr. 16 3 St., K., K. und Zub., 465 Mk., 1. 10., im Laden.

Mietgesuche.

Möbl. Zimmer m. v. Pension per 1. 10. cr. Nähe Leipzigerstraße **gesucht.** Off. m. Preisang. unter **W. B. 500 Arnstadt,** Bahnhofstr. 26.

Geldverkehr.

Welche Firma würde solvent. **Geschäftsmann Teildiskont** bewilligen? Gefl. Offerten unter **G. M. 177** an Annonc.-Exped. **Gründler, Leipzigerstraße 66a.**

Sparkasse, außerhalb, beleiht kulant z. I. Stelle **Ackergrundstücke.** Direkte Offerten unter **„Sparer"** an die Exped. d. Ztg. [4382

Hypotheken, ländliche, für sofort, auch zur II. und III. Stelle. Gefl. Offerten unter **B. G. 172** an Ann.-Exped. **Gründler, Leipzigerstr. 66a.**

Tapeten

Linoleum-Teppiche-Läufer Wachstuche, Markttaschen, Buntglaspapiere

stets neueste Muster zu anerkannt billigen Preisen.

Gummi-Betteinlagen.

Walter Sommer

Leipzigerstr. 32, oberhalb d. Turmes. Fernruf 3362.

Hilmar Kaufmann

= Umzüge = sachgemäss u. billigst.

Hilmar Kaufmann, spedit. u. Lagerhaus, Klosterstr. 4 u. 5. Fernspr. 432.

Centner-Bowle Flasche 12 Pfg.

Pfifferlinge Pfund 18 Pfg.

Weintrauben Pfund 30 Pfg. in ganzen Kisten.

Ernst Weinhold, Rathausstr. 6, Fernruf 1093.

Von der Reise zurück. [4363

Dr. med. Kuhn, Spezialarzt f. Haut- u. Harnleiden, **Poststrasse 1.**

Von der Reise zurück. [4434

Zahnarzt Hirsch, Grosse Ulrichstrasse 11.

Masseuse empfiehlt sich **Gr. Ulrichstr. 18, III r.**

Heirat.

Jg. Landwirt, Besitzer 100 Mrg. gr. Wirtschaft, wünscht nettes wirtschaftl. Fräul., bis 28 J. alt, kennen zu lernen zwecks **Heirat.** Werte Briefe erbeten unter **Z. s. 961** an die Exped. d. Ztg. [4423

Hochzeits-Geschenke empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 4447]

Familien-Nachrichten.

Am 20. d. Mts. starb im fast vollendeten 73. Lebensjahre nach längerem Leiden unser hochverehrter, geliebter Meister und Lehrer, der Direktor der Universitäts-Ohrenklinik in Halle a. d. S.,

Herr Geheimer Medizinalrat Professor

Dr. med. Hermann Schwartze.

Die Ohrenheilkunde hat in ihm ihren Altmeister verloren. Schwartze hat bahnbrechend auf dem Gebiet der operativen Ohrenheilkunde gewirkt und sein Ruhm ist in allen Teilen der Welt fest gegründet. Unermüdlich war seine Schaffenskraft. Mit seltener Energie war er dank seines scharfen Auges und seiner sicheren Hand bis in die letzten Tage vor seiner schweren Erkrankung rastlos tätig.

Mit Hermann Schwartze ist ein Mann dahingegangen, der im eifrigen, ernsten Streben der Ohrenheilkunde einen würdigen Platz in der medizinischen Wissenschaft verschafft hat.

In Dankbarkeit werden wir stets des grossen Meisters gedenken.

Im Namen der Aerzte der Universitäts-Ohrenklinik:
Privatdozent Dr. Isemer,
beauftragt mit der Leitung der Universitäts-Ohrenklinik.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern entschlief sanft und unerwartet zu Gräfenhainichen in seinem Vaterhause im 73. Lebensjahre mein heissgeliebter Mann, unser herzensguter, treuer Vater, der

Kriminalpolizei-Inspektor a. D.

Eduard Sparig.

Halle a. S., 25. August 1910.

In tiefer Trauer
Mathilde Sparig geb. Eggert
Prof. Dr. E. Sparig, Oberlehrer
H. Sparig, Rechtsanwalt.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 27. d. Mts., nachmittags 3 Uhr auf dem alten Friedhof zu Gräfenhainichen statt.

Es wird gebeten, von Kranzspenden absehen zu wollen.

Für die liebevolle Teilnahme beim Begräbnisse unseres lieben Entschlafenen, des Mittelschullehrers

Otto Domsgen,

sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Halle a. S., den 25. August 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Frl. Else Hartleb mit Hrn. Amtsrichter Alexander Schmidt (Quedlinburg). Frl. Marie Grote mit Hrn. Hofbesitzer Wilhelm Rautenberg (Kl.-Solschen—Lühnde). Frl. Margarete Tietgens mit Hrn. Dr. med. Rudolf Hahn (Hamburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. med. Max Wagner (Leipzig). Hrn. H. Rieke (Groß-Ammensleben). Herrn Stabsarzt Dr. Schöne (Zittau). Hrn. H. Meyer (Bornsen). — Eine Tochter: Herrn Lehrer Ernst Ludwig (Stollberg). Hrn. Leutnant Friedrich Freiherrn Saurma v. u. z. d. Jeltsch (Züllichau).

Gestorben: Hr. Kgl. Amtsrat Gottlieb Elsner (Klein-Rosenburg). Hr. Ferdinand Schwarz (Nordhausen). Hr. Fr. Brandt (Magdeburg-Buckau). Hr. Herm. Weineck (Seiselitz). Hr. Landwirtschaftsdirektor Albert Kreitling (Kempa). Hr. prakt. Arzt Dr. Paul Hecke (Jarmen in Pommern). Frau Emma verw. Klein geb. Hellmich (Erfurt). Frau Emilie Süptitz geb. Burmann (Süptitz). Frau Germanie verw. Stephani geb. Messerschmidt (Aschersleben).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008261-18/fragment/page=0008